Geicetagen. Monatiticher Bezungspreis: Für Abholee 4,50 Lias, im übrigen Litauen 5.30 Lias wei den Bostan falten: Ju Memelgebiet und land 2,42 Mart, mit Zustellung 2,78 Marf monatlich, Is.30 Lias biereteijähelich. In Teutschliche Feieriage, Gerboie ust wasseschalten Rummers sann eine Auzung des Lezungsgeldes nicht eintreien. Hu ausgesalten Rummers sann eine Auzung des eingefander Manustripte wird keine Berantwortung und Müssendung unverlangt der Echet ist un g. vormittags 11 dis 12 Uhr außer Montagen von 7 Uhr morgens die 6 Uhr, Sonnabends 5½ Uhr abends. Fernsprech Sammel. Drahtanich und 6 Uhr abes. Schriftleitung 4544, hausmeister 4345, Berlag 4546.



Angelgen toffen für ben naum ber mm-Spaltgeile im Memelgebiet und in Litauen 18 Cent, in Teutschland 9 Plennig; Restamen im Memelgebiet and in Litauen 1,10 Litas, in Teutschland 55 Psennig. Bei Erfüllung von Platworfchriften 50 % Aufschlag. Eine Gewähr für die Gintammung bestimmter Plate tann nicht ibernommen werben. Gewähr für die Gintammung bestimmter Plate tann nicht ibernommen werben. Gewährter Nabatt sann im gonturssalle, bei Ginziehung bes Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann gurudgegagen werben, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang ber Rechnung Sahlung erlofgt. Gerich is fiand u. Erlüllung sort ift Memet. Anzeigenannahme: sür fleine Anzeigen bis Ilhe vormittags bes Grichenungsinges, sür alle Gelchäftsanzeigen mindesens 24 Eunden früher. Die Aufundme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird nicht gewährleiset. Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher ohne Gewähr für die Richtigseit. Beleg-Aummern soften 30 Cent.

PANTE PP 2

Sührende Tageszeitung des Memelgebiels und Litauens

ummer 41

Memel, Freitag, den 17. Sebruar 1939

91. Zahrgang

17 Milliarden Lit für Rüftungen

Das britische Ruffungs: Beigbuch veröffentlicht - Genfationelle Bahlen

London, 16. Februar. Die Regierung hat ein finngd:Beißbuch veröffentlicht, dem als sensa-nelle Enthüllung zu entnehmen ist, daß England Finanzjahr 1939 580 Millionen Pfund (rund 17 Miarden Lit) für Rüftungezwede ausgeben Ile. Dieje Bahl hat in ber Breffe ein verftanblich fes Auffehen ausgelöft. Die Blatter ichneiben et famtlich die Frage an, ob diefe geforderte igere Anleihevollmacht genügen werde, um die figen Rüftungskosten zu decken. Die Wöglichkeit er abermaligen Erhöhung der Einkommensteuer to überall angedeutet.

Die "Times" begrüßt es, daß man jest auch die ften der Zivilverteidigung in den Verteidigungs-18halt einbezogen habe. Diese Kosten seien von Millionen Pfund im Jahre 1937/38 auf 56 Milnen Pfund laut Boranichlag im Jahre 1989/40 meftiegen. Der "Dailn Telegraph" ichreibt: Die ten feien gwar beunruhigend hoch, die Regie-ig fonne aber beffen ficher fein, daß das Land mmig bereit fet, alle Laften für die nationale merheit au tragen. Auch der marriftische "Daily tald" fagt: Die Rüftung fei zwar eine harte fabe für eine Demofratie; bei der Lage der ige aber fei sie unvermeidlich. Die oppositionserale "Rems Chronicle" muß ebenfalls feftstellen, die Bergrößerung der Anleihevollmacht für die derung nur auf wenig Kritit ftogen werde und fie von dem Gintommenftenergahler in ber fnung begrüßt werden würde, daß er nicht fo au gablen haben werbe.

Daily Mail" ftellt au den Beröffentlichungen Beighndes über die Fortschritte der Rüftun-feft: Benn diese Berichte auch ermutigend n fo liege doch deswegen noch fein Unlag vor, bfür befriedigend gu halten. Man muffe weiarbeiten. England fonne bas; benn es fei noch davon entfernt, fich den Riemen enger ichnallen nuffen. Die Megierung brauche fich nicht gu hien; das englische Bolf fei bereit, feinen Anteil ber Burde au tragen.

Auftsahrtminister Sir Wood sprach am Mittwoch nd in Erondon über die britische Nüstungspoli-Er fnüpfte babei an bie Beröffentlichung bes Bbuches an und betonte, daß England jedergeit eit fei, irgendwelchen internationalen Rüftungs= ommen Buguftimmen. Das Biel der britischen ungspolitif fei, den Frieden aufrechtzuerhalten England ftart gu machen. Die englischen ungen bedeuteten nicht, bach man an einen eg glaube ober ihn erwarte.

"Alle Erwartungen übertroffen"

is von ben neuen englifden Aufruftungeplanen

Baris, 16. Februar. Die fransösische Frühpresse wichnet mit großer Genugtuung und Freude die altige Aufrüstung Englands, die der britische altsander am Mittwoch im Unterhaus angefünkat. Die Zeitungen senken mit riesigen Schlagen die Aufmerksamkeit der Dessenklichkeit auf weitere Verstärkung der Militärmacht des engen Bundesgenossen. Sie weisen in diesem Ausmenhang auch darauf din, daß das amerikanische rösentattenhaus ebenfaks mit überwiegender dientautenhaus ebenfaks mit überwiegender des das Aufrüstungsprogramm Noosevelts dmigt fat. Einige Blätter versichern, daß nunschler Versenhauften unschler das ebenfaks met Aufrüstungsprogramen Roosevelts einigt hat. Einige Blätter versichern, daß nunschler von dasteht.

der Außenvolitiker der rechtsstehenden "Epoque"
nt: Die britische Aufrüstung, die Anfrengungen
N.S.A. und die Wiederaufrüstung Frankreichs
nicht die Sache des Friedens nüklicher als zahls
de diplomatische Demarchen. Der Londoner Beschlätter des "Jour" bezeichnet die Erhöhung
englischen Küstungskredite als "enorm" und kes den alle Erwartungen übertroffen 1 orden
1. Angesichts der gewaltigen Aufrüstung könne 1 sich nicht über die Entschlösenheit Englands
schen, die Lebensinteressen seines Weltreiches diesenigen seiner Verbündeten zu verteidigen, de volltische Entschlösenheit füße sich in Jusit auf die "gewaltigste, militärische Macht der

Der britische Rundfunknachrichtendienst foll weiter ausgebaut werden

London, 16. Februar. Am Mittwoch abend wurde im Unterhaus ein Antrag über die britische Rundssuffunkpropaganda eingebracht und nach einer Außsprache angenommen. Dieser Antrag ging von dem konservativen Abgeordneten Grant-Ferrés aus und besagt, die Regierung solle moralisch und sinanziell alle Pläne unterstüßen, die darauf hinausslausen, britische Rachrichten im Auslande wirkfam zu verbreiten. In seinen Aussührungen sorderte Grant-Ferres noch, daß England noch mehr als bisher unsparteissche Rundsunfunknachrichten in fremden Sprachen senden solle. In der anschließenden Debatte wiesen sämtliche Abgeordnete auf die Wichtigkeit eines einwandfrei funktionierenden, guten britischen Nachrichtendienstes hin, der das beste Mittel sei, um geiner gegen England gerichteten Propaganda ents Loudon, 16. Februar. Am Mittwoch abend wurde "einer gegen England gerichteten Propaganda entgegengutreten".

gegenzutreten".

Lord Winterton betonte für die Regierung, daß die finanzielle Unterfützung für den "Britisch Council", dem die britische Kulturpropaganda übertragen worden ist, von 5000 Psiund (150 000 Lit) im ersten Jahr seines Bestehens auf 110 000 Psiund (3,3 Willionen Lit) im sausenden dinanziahr angeitiegen sie. Vord Winterton sang dann ein Loblied auf den Nachrichtendienst der englischen Presse und der Handsunktacherichtenstenst Englands "beispiellos dassehe"; seine Rachrichten gäben "ein richtiges und unparteissches Viside".

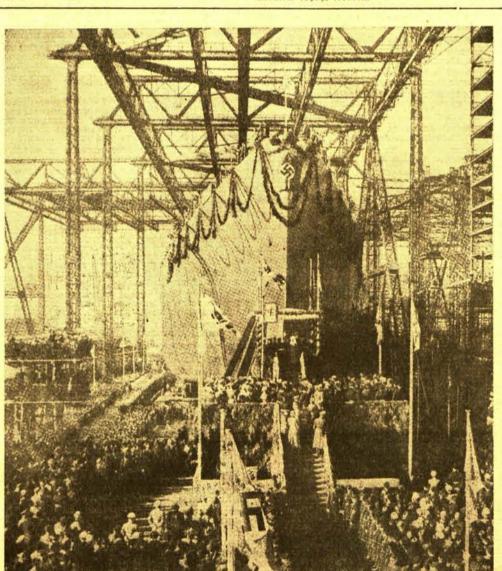
Borbereitungen jum Angriff auf Madrid

Französisch-spanische Grenze, 16. Februar (United Preß). Für die bevorstehende Offensive General Francos an der Zentralfront, die sich möglicherweise direct gegen Madrid richten wird, sind die Borbereitungen bereits in vollem Gange. Zahlreiche Truppenabteilungen, darunter auch schwere Artillerie, besinden sich auf dem Wege aus Katalonien nach Siden. Gleichzeitig wird das Berstorgungs- und Nachschubspitem für die Zentralsfront erweitert. Die für den Truppentransport an den Madrid-Abschmitt wichtige Eisenbahnlinie. Saragossa-Madrid, die in dem bis zum Frishgar 1938 von den katalanischen Milizen besetzen Abschmitt an 131 verschiedenen Punsten von Dynamisteros gesprengt worden war, ist hergestellt worden und steht für die Truppenverschiedungen zur Verschügung.

fügung. Much die Franco-Flotte ift bei ben Offenfiv-Bor-Rationaliftifche And die Franco-Flotte ift bet den Offensidensteilungen eingesett worden. Nationalistische Kriegsschiffe sind aus den katalanischen Gewässern in das Gebiet um Balencia beordert worden und haben dort die Seeblodade verstärkt, um den Gegener von Munitionszusuhren für die kommenden schweren Kämpfe abzuschneiden.

"Es fehlt an Flugzeugen . . . "

Remport, 16. Februar. Der von einer Rundreise durch das gange Land gurfidgefehrte Kom-mandant der USA. Legion, Chadwid, erflärte, die Starte der ameritanischen Flotte fei, einschlichlich des vorgeschlagenen Bauprogramms, ziemlich ausreichend. Es sehle aber an Flugzeigen und die Armee sei zu klein. Amerika könne heute nur 400 000 Mann sofort ins Feld stellen. Chadwick meinte, die Truppenreserven milsten auf eine Million erhöht werden.



Schlachtichiff "Bismard" vor dem Stapellauf

Deutschlands erstes 35 000 Tonnen-Schlachtschiff ift in Anwesenheit des Führers in hamburg vom Stapel gelaufen. Unser Bild zeigt das stolze Schiff, dem der Führer den Ramen "Bismard" verliehen hat, furz vor dem Stapellauf. Auf der Tauffanzel, auf der bie Standarte des Führers aufgezogen ift, ber Buhrer mit ben Ehrengaften, auf dem Berfigelande 50 000 Bolfsgenoffen.

Rom ohne papst

Bon unferem Rorrefponbenten in Rom George Popoff

Mom, im Gebruar.

"Bio XI. è morto", ftand mit großen ichwarzen Buchftaben auf der erften Geite der Extraausgabe des "Weffagero", die an diesem herrlichen römischen Gebruarmorgen auf meinem Frühftückstische lag. Februarmorgen auf meinem Fruhpluckliche tag. Ich sich aum Benster hinaus — auf die Straße, auf jene schmale, lärmende, typisch römische Wasse, die — im Gegensat au so vielen anderen Straßen des neuen Rom — noch genau so aussieht, wie sie zur Zeit des Kirchenstaates ausgesehen haben muß. Die Leute stehen in Gruppen herum und unterhalten sich mit ernsten und bekimmerten Gesichtern. Einige Seminaristen, die vorbeigeben, haben — was ihn an ihnen sonit nie bewertt hatte — ichwarze ich an ihnen fonft nie bemerft hatte - ichwarze Trauerhandidube angelegt. Aus jämtlichen bau-jern hangen, wie an einem der großen Gefttage, Gabnen beraus, aber fie find alle auf Salbmaft gezogen. Un diefen und anderen Meugerlichfeiten erfennt man es, daß Rom trauert. Es trauert um feinen Bapft. Die Todesnachricht tam unerwartet. Es ift nicht wahr, wie das mancherorts behauptet wurde, daß "jedermann auf feinen Tob feit Wochen gefaßt war". Die Römer hatten noch vor wenigen Wochen vernommen, daß ber Papft, trot chronischer Unpag-lichkeit, erstaunlich gab und robust fei. Den gangen Januar hindurch batte er fast täglich Besucher aus aller Berren Länder empfangen und an fie langere und oft febr lebhaft vorgetragene Unsprachen gehal-ten. Gin britischer Diplomat, der am 14. Januar, also vor weniger als einem Monat, mit dabei war, als Mr. Chamberlain und Lord Salifar vom Papit empfangen wurden, ergablte mir, daß die britifden Minifter von feiner Beweglichfeit und Jugendlich-feit erstaunt gewesen maren. Er mare festen und rafchen Schrittes feinen Befuchern entgegengefommen, batte fich mit ihnen lange und angeregt unterhalten und feinerlei Angeichen von Arantheit und Berfall gezeigt. Andere Befucher, die ebenfalls noch por wenigen Boden vom Papit in Andieng empfangen worden waren, berichteten das Gleiche. All dieje optimiftifden Schilderungen über den relativ guten Gesundheitsgustand des Papstes hatten fich in Rom herumgesprochen. Und baber fam die Rach-richt von seinem plöglichen hinscheiden den meisten Römern durchaus als Ueberraschung und wirfte auf fie ale ein trauriger Schod.

Run ftrebt gang Rom feit Tagen gur Beters-Rin firebt gang Rom feit Tagen zur Peterslirche, um an der Bahre des toten Papstes vorbeizudefilieren. Auch für den Fremden wäre es zurzeit undenkbar, in Rom zu weilen und nicht nach
San Pietro hinzupilgern. Anstatt des Gewirres
und Gewimmels von kleinen, frummen und
ichmubigen Gassen, das man hier, zwischen Burgo
Nuovo und Borgo Vecchio, noch vor wenigen Jahren fannte, führt jeht von der Engelsburg zur Peterskirche die breite Bia della Conciliazione. Die "Straße der Berftandigung" ift breit, boch feineswegs gerabe. Bu beiden Seiten find die alten Baufer abgebrochen worden und an ihrer Stelle werden neue — in etwas anderer Position — gebaut: die bis dahin trichterförmig verlaufende Straße soll nun gerade gestrect werben. Dan ift mitten in diefer großen Umbauarbeit, und Schutt und Mörtel liegen überall herum. Die Beterstirche und ben weltbe-rühmten Blat bavor fiebt man bereits von weitem. Der Plat ift voll von Menichen, die in die Bafflita brangen ober die Anfahrt ber Rardinale, auslandi= difchen Diplomaten und anderen Prominenten anseben wollen. Es berricht herrlichtes Frühlings-wetter. Bor weniger als einem Jahre waren wir hier, auf dem gleichen Plate, Zeuge des einbrucks-vollen Schauspieles, wie Bins XI. vom mittleren Balfon der Petersfirche aus, "urbi et orbi", den apostolischen Gegen erteilte.

Beute ift auf dem Petersplate alles grau in grau. Bewiß, die munteren und lebhaften Romer tonnen nie, felbit in tragifchen Stunden nicht, einen fo tief traurigen, bufteren und funebren Gindrud machen, wie es beifpielsmeife bie Bevolferung Londons, anläßlich bes Tobes Georgs V, tat, da felbit jeder Strafenkehrer ichwarze Sandichube und eine schwarze Krawatte trug und gang London an ein einsiges großes Leichenbegängnis gemahnte. Solch eine allgemeine Differnis ichließen icon die Conne und ber himmel Staliens aus. Aber beffen ungeachtet herricht beute auch auf bem Betersplate und den gu tom führenden Straßen eine unverfennbare Trauerstimmung. Die Strafenhandler verlaufen

Extraausgaben bes "Offervatore Romano", Bilber des verftorbenen Papftes, Brofchuren, die fein Leben foilbern, ufm. Gin nicht enbenwollender Strom von Menfchen ergießt fich in die Betersfirche. Dort feben fle nun den toten Bapft aufgebahrt. Er ift in eine weißfeidene Soutane gefleidet, um die Schultern hat er ein rotes Camtmantelden, auf bem Saupte eine rote, mit hermelin gegierte Camtmube. Die Sanbe find auf der Bruft gefreugt und halten ein Rrugifix und einen Rofenfrans. Das Weficht bat einen rubis freundlichen Musbrud. Die Ehrenwache halten Offigiere der Schweiger Garbe, Robel-Garbiften, papftliche Rammerer und Bralaten. Das Bange macht einen würdevollen und feierlichen Ginbrud. Und den vielen Taufenden von Menfchen, die auf Behenspiten und ftumm an der Bahre vor-beigeben und dann die Bafilita wieder verlaffen, sieht man es an, daß sie diesen Augenblid gewiß nicht fo balb vergeffen merben ...

Ein mertwürdiges Befühl übertommt bie Romer, wenn fie fich fagen, daß es jeht, für die Dauer einiger Wochen, in Rom feinen Papft gibt. Rom ohne Papft! Ift das nicht sonderbar? Der papft-liche Stuhl ift leer. "Sede vacante!" schreien die Beitungen Roms es in die Welt hinaus. Den Staat ber Battfanftadt regiert nun - in feiner Gigen-icaft als oberfter Rammerer - ber Staatsfefretar Rardinal Pacelli. Indes die anderen Kardinale fich auf ben feierlichen Att der Wahl des neuen Papftes vorbereiten. Durch Bufall waren mehr als die Salfte der 62 Kardinale, die es gurgeit in der Welt im Augenblick des Todes Bins XI. in Rom versammelt. Sie hatten fich bier eingefunden, um am 11. Februar den gehnten Jahrestag des Friedensichluffes swifden Batitan und Quirinal gu feiern und aus biefem Unlag eine Anfprache bes Bapftes angubören. Bu einem der ihn behandelnden Mergte, Professor Cefare Bianchi, batte Bius XI. auf feinem letten Arantenlager gefagt, er habe nur noch einen Bunich: bis jum 11. Februar gu leben, um noch den gehnten Jahrestag ber Berföhnung amifchen Rirche und Staat miterleben gu fonnen. Diefer Bunich ging nicht in Erfüllung: einen Tag porber, am 10. Februar, ftarb der Bapft. Und die Rarbinale, bie nach Rom gefommen waren, um am feierlichen Dankgottesdienft, den Bius XI. felbit gelebrieren wollte, beiguwohnen, begeben fich nun ins Ronflave, um feinen Rachfolger gu mablen.

Bon allen Sandern der Belt, mo es größere fatho-Itfche Gemeinden gibt, fommen nun die Rardinale nach Rom geeilt. Ginige, diefenigen, die aus Rordund Gudamerita tommen, werden wohl erft furs vor dem 28. Februar, dem Tage des Busammentritts bes Sacro Collegio, in Rom anlangen. An-bere, vor allem bie italienischen Karbinale, find, wie gefagt, icon ba. Und die Menge, die fich auf dem Betersplate ftaut, fieht fie nun taglich fommen und geben. Sie tommen nicht, wie einft, in altmodifchen vergolbeten Staatstaroffen aus ber Rofofo-Beit mit Beruden und Dreimaftern tragenden Rutichern und Bataien angefahren, fondern in febr profaifchen, ichwarzen und geschloffenen Automobilen. Die Antos ber Rarbinale find burch die Buchftaben G. C. B. -Sede Citta Vaticano — erfenntlich. Es find ichone, große Luxuslimoufinen. Die fatholische Kirche tann es fich leiften. Bom 28. Februar an werden nun Diefe 62 glattrafierten, weißhaarigen, in purpurrote Geide gefleideten alten Berren in einem, neben ber Sixtinifden Rapelle gelegenen Saale gufammen-tommen und aus ihrer Mitte den neuen Papft mab-Ien. Che fie es nicht getan haben, burfen fie ben Batitan nicht verlaffen. Unichließend an ben Gaal, in welchem das Ronflave ftattfindet, find für die 62 Rardinale 62 Schlafgemacher, dagu noch Raumlichteiten für ihre Bedienung, hergerichtet worden. Biermal am Tage - zweimal am Morgen und zweimal am Rachmittage - werden fie ibre Stimmen abgeben. Und erft, wenn auf einen der Auserwählten zwei Drittel aller abgegebenen Stimmen entfallen find, hat das Kontlave feine Aufgabe erfüllt und wird die auf dem Petersplate versammelte Menge, die heute um den verftorbenen Papft trauert, den erlöfenden Ruf ausftogen fonnen: "Evviva il Papa!"

Die Massenmorde der "Sim"

Meber 1 500 Menfchen lebendig in Bementofen verbrannt

Barcelona, 16. Februar. Die eingehenden Nach-forschungen über die Tätigkeit des rotspanischen Spionagedienstes "Sim" haben ergeben, daß diese Organisation Barcelona und Ratalonien in ber Art ber fowjetruffifchen 3. B. II. terrorifierte. Bor allem ftand fie ber 3. B. II. in ben Foltermethoben in feiner Beife nach. Bei Aufraumungsarbeiten in Barcelona murde eine große Angahl von Dofumenten fiber die Tätigfeit ber "Sim" gefunden. Die Schriftftide beweifen flar und beutlich, daß bie Beitung biefer berfichtigten rotfpanifchen Ginrichtung in ben Banben von Sowjetruffen lag. Es Bahlreiche Berhaftungen vorgenommen fonnten werben; die Berantwortlichen werben bald ihrer verdienten Strafe Bugeführt werden.

Mus einer in Barcelona gefundenen Rartei geht hervor, daß die "Sim" 100 000 aftive Agenten, barunter 15 000 Frauen, befchäftigte. Die eingige Aufgabe diefer Agenten war die Befpitelung ber Bevölferung und die Beranichaffung neuer Opfer. Es wurde ein Rerter ber "Gim" entbedt, ber ausichließlich bem Berhor wehrlofer Frauen und juns ger Madden biente, Die unter furchtbaren Foltern gezwungen wurden, ihre Familienmitglieder gu belaften. Rach dem Berhor wurden die Madden meiftens gefcandet und ermordet. Es murde feft= geftellt, daß mindeftens 2000 Madden nicht mehr aus bem Rerfer gurudfehrten, unter ihnen eine große Bahl Minberjähriger.

Eine andere Folterftatte ber "Sim" mar eine Zementfabrit bei Mondada in ber Rabe von Bar-celona, wo über 1500 Berfonen bei lebendigem Leibe in ben Bementofen verbrannt murben. Beis terhin murben bisher fiber 50 geheime Friedhofe entbedt, mo bie von ben bolichemiftifchen Unmens ichen Ermordeten vericharrt murben.

Note Verbrecher vor dem Nichter

Barcelona, 15. Februar. Vom hiefigen Militär-gericht ift ber ehemalige "Präfident" ber roten Gerichte von Madrid und Barcelona, Barriobero, jum Tobe verurteilt worden. Gerner hat ein Bro-geß gegen mehrere verantwortliche rote Sauptlinge feinen Anfang genommen, unter benen fich auch ein jubifder Emigrant aus Deutschland befindet, der fich als mehrjacher Mörder und feiner dabei verübten Greneltaten gerühmt hat.

Franzosen beschlagnahmen riefige Mengen Gold. und Gilberfachen

Paris, 18. Februar. Der "Liberte" sufolge, find wiederum 80 rotfpanifche "Blüchtlinge" von ber französischen Bolizei in Perpignan und anderen Grenzorten verhaftet worden, da sie sich im Besit riesiger Mengen gestohlener Gold- und Silberwaren sowie von Edelsteinen besanden. Die Berwaren sowie von Edelsteinen besanden. Die Berhafteten behaupten, fie hatten biefe Gachen auf Befebl bes berüchtigten Sauptlings ber Internationalen Brigabe Lifter an fich genommen, um fie bem rotfpanifchen "Konful" in Perpignan gu über-

Unter ben Berhafteten befindet fich auch ein 26jähriger Englander mit Ramen Reith Ccott-Batfon, der früher in ben Reihen der Internationalen Brigaden in Spanien als Soldling fampfte und nach einer Bermundung vorübergebend wieber nach England gurudgefehrt mar. Geit einiger Beit tauchte Batjon aber wieder an der frangoffich-spanischen Grenze auf und gab fic als Sonderberichterstatter des "Daily Perald" in London aus. Batjon und ein mit ibm verhafteter Spanier batten fiber gwei Rilo. gramm Gold und Bertfacen bei fich, darunter ein ichweres, mit Ebelfteinen befehtes Goldfollier fowie mehrere maffive Goldfetten, Salsfpangen, etwa 35 mit Ebelfteinen befette Damenringe und etwa 50 Berrenringe.

Die Polizei hat auch einen roten Miligmann verder Schmudflide im Werte von 500 000 France bei fich trug. In Bangul&sfur-Mer verhafs tete die Gendarmerie vier "Offisiere" der Brigade Lifter, die insgesamt nicht weniger als 125 Rilo: gramm Comudfachen und 150 Rilogramm Golb und Gilber transportierten. In Geret wurden 75 Dis ligen verhaftet, die etwa 200 Rilogramm Somud: ftude und 300 Rilogramm Golb und Gilber mit fic fcleppten.

Ans ben Ausfagen ber Berhafteten ergibt fic, daß die rotipanifden Machthaber mit nenn Laft-traftwagen das Gold und alle dieje Bertiachen sufammengebracht hatten, um fie nach Figueras in Sügerheit zu bringen. Diese Schätze sollten die Fortssehung des Kampses ermöglichen. Da die Truppen Francos aber ihren Bormarsch schneller durchführten als für möglich gehalten, konnten nur sechs von diesen Laftkraftwagen rechtzeitig in das Schloß und Vigueres gehrecht werden was des Rold und von Figueras gebracht werden, wo bas Gold und die Comudiaden von Sunderten von fleinen sugenahten Saden verpadt, gefunden wurden. Die jest in Sudfranfreich befflagnahmten Gold- und Bertfachen rubren offenfichtlich aus ben brei Laftfraft. wagen ber, die auf bem Rudgug von ben Roten gurudgelaffen und von den Internationalen Brigaden bann geplfin bert worden fein bilrften.

22 Waggons mit spanischen Kunstschätzen

Genf, 16. Februar (United Preß). Auf dem hie-figen Güter-Bahnhof find 22 Waggons mit ipani-ichen Kunftschen eingetroffen. Es handelt fich hauptjächlich um Gemälde, die befanntlich auf Ver-anlasiung der Regrin-Behörden auf dem Wege über Frankreich nach Genf transportiert worden find.

Note haben für 100 Milliarden Papiergeld gedruckt

Barcelona, 18. Februar. (United Prefi). Nach Schähungen nationaler Bankfachleute hat die rot-fpanische "Regierung" seit Juli 1986 insgesamt

Bapiergeld für 20 Milliarden Peletas ausgegede Das ist das Bierfache des Notenumlaufs in gu Spanien vor Beginn des Bürgerfrieges. H diese Riesenmenge des in Umlauf gebracht Verboorpelt oder sogar verdreisigt durch werdoorpelt oder sogar verdreisigt durch Notenausgaden der Negierungen von Ahurte Leon, Katasonien und Aragon. Eine Neihe w Gemeinden und Organisationen, die ebenfa Papiergeld drucken, bätten den Notenumlauf von weiter erhöht. Auf diese Weise, so berechnet m im nationalen Kreisen, seien seit Beginn den Bürgerfrieges insgesamt 100 Milliarden Pelet von den Feindesbehörden ausgegeben worden.

Lifter übernimmt Rommando im Madrid.Abidnitt

Bilbao, 16. Februar. In Madrid ift der beit tigte Oberst Lister, der Shef der roten Millsen, ei getroffen. Er hat den Oberbefehl des Absimber Front von Madrid übernommen. Lister, e Anstüdere der Internationalen Brigaden, ist mallem bei den Kämpfen in Katalonien durch ist unmenschilche Grausamfeit und sinnlose zu und firmungswut hervorgetreten.

38 000 Flüchtlinge nach Spanien aurüdgefehrt

Bilbao, 16. Februar. In Frun find bisher Flüchflingen aus dem ebemaligen roten Ge 28 000 rote Williaen sowie über 10 000 Frauen, der und Greise eingetroffen. Faft alle flicht wurden nach ihrer Untersuchung in verschie Teile Nationalspaniens abtransportiert. Die maligen roten Miligen waren außerorber überrascht über bie ihnen von den Nationaler teil werdende großzügige Behandlung sowie dargebotene reichliche Berpflegung, nachdem ihnen früher von sowietspanischer Seite genan Gegenteil vorgelogen hatte.

Bern nimmt die diplomatischen Besiehungen zu Rationalfpanien auf

Paris, 16. Februar. Giner Meldung ber Agen "Bavas" aus Lima gufolge, bat die Regierung : Beru beichloffen, einen Bertreter bei der nation ipanischen Regierung zu aktreditieren.

plöglicher Tod des ehemaligen belgischen Ministerpräsidenten Jaspa

Bor drei Tagen noch mit der Neubildung der Regierung beauftragt

Bruffel, 16. Februar. Der belgische Staatsmann und ehemalige Minifterprafident Jafpar ift am Mittwoch nachmittag unerwartet gestorben. Jafpar mar 68 Jahre alt. Er erfrantte plotlich in ber Racht jum Mittwoch 'und mußte fich noch mabrend ber Racht einer Magenorperation unterzieben. Um Mittwoch morgen hatte er noch den Besuch des Ronigs an feinem Rrantenbett empfangen; fein Tob trat bann im Laufe bes Rachmittags burch einen Schlaganfall ein.

Gein fiberraichender Tod ift um fo bemertens-werter, als Jafpar noch vor brei Tagen vom Ronig mit der Reubildung der belgifchen Regierung beauftragt worden war und die Berhandlungen in voller Frifche durchgeführt hatte. Befanntlich maren die Bemfibungen Jafpars an dem Biderftand ber Sogialdemofraten und ber Glamifchen Parteien ge-

Im Ramen Chamberlains: "Rein!"

Loudon, 16. Februar. Der fonfervative Abgeord-Roudon, 16. Februar. Der konservative Abgeordnete Adams fragte Chamberlain im Unterhans, ob er von dem "großen Ausmaß" der deutschen Borbereitungen in der Auft und dur See im Bakkenlande und Galicien wisse, und ob er beabsichtige, in dieser Angelegenheit Borstellungen in Berlin du erheben. Im Namen Chamberlains antwortete Butser mit einem glatten Nein und erkärte weiter, daß die Jusormationen, die sich im Besitze des Ausenministers besänden, nicht die Berichte bestätigten, die über derartige deutsche Borbereitungen in Umlauf gesetzt worden seien.

Die Emigranten Einwanderung

Bondon, 16. Februar (United Breg). Der Bor-Kondon, 16. Februar (United Preß). Der Vorsitzende der Evian-Konferens, Taylor, gab bekannt, daß die Philippinen sich bereit erklärt hätten, 1000 Emigranten jährlich aufzunehmen. Die Aufnahmebereitschaft der Philippinen berube auf einem Plan, der im Mai vergangenen Jahres gutgeheißen worden im Mai vergangenen Jahres gutgeheißen worden sie. Er sehe die ausätliche Einwanderung von Emigranten nach dünn besiedelten Gebieten des Infelreiches vor. Er gestatte die Aufnahme von Ingenieuren, Technisern, Nerzeten spwie gelernten und halbaelernten Dandwerfern. Dem Küchlingskogalbgelernten Handwerfern. Dem Flüchtlingsto-mitee wurde ferner von der Dominisanischen Re-publik mitgeteilt, daß sie unter gewissen Bedingun-gen bereit sei, 100 000 Flüchtlinge aufzunehmen. Dolland gab dem Ausschuß bekannt, daß es eine Kommission nach Surinam in Holländisch-Oktindien entsenden werde, um die dort vorhandenen Möglich-keiten sür eine Ansiedlung von Emigranten zu un-tersuchen. Großbritannien und Frankreich erklär-ten, daß sie Wasnahmen ergrissen hätten, um den Emigranten in ihren Ländern einen vorübergehen-den Ausenthalt zu ermöglichen. ben Aufenthalt au ermöglichen.

Saben fie fich gegen das Sprengstoffgesets vergangen?

London, 16. Februar. (United Preß). Bor dem Polizeigericht in Bowstreet wurden 20 in Unterfuchungsbaft befindliche Personen vernommen, die beschuldigt werden, in Berbindung mit dem sogenannten "S-Plan" der Frischen-Republikanischen Armee" sich gegen das Sprengstoffgesetz vergangen au haben. Die meisten der Beschuldigten stehen im Alter awischen 17 und 30 Jahren und sind größtenteils Arbeiter oder Geschäftsleute. Unter den Berbafteten besindet sich auch ein Islähriges Mödschen namens Molly Gallagher. Die Bernehmung der Beschuldigten wurde nicht au Ende gesührt, sons dern vertagt.

bern vertagt. Molin Gallagher beteuerte ihre Unichuld, doch wurde dem Antrag des Staatsanwaltes auf wei-tere Inhafthaltung der Angeklagten kattgegeben

und ihre Freilassung gegen Stellung einer ko rion abgelebnt. Auch die Anträge der Berteible verschiedener anderer Angeklagten, ihre Klien gegen Stellung einer Bürgschaft auf freien d du seben, wurden abgewiesen. Bei den W Untersuchungshaft besindlichen Versonen wurd Sprengstoffe, Waffen, Jünder, Fulver und and Mittel für Sprengstoffanschläge gesunden.

England braucht 0,5 Millionen Benin Büchfenfleisch?

Loudon, 16. Februar (United Breft) In gut erichteten Rreifen wird befannt, da bie engl London, 16. Kebruar (United Pres) in gut errichteten Kreisen wird bekannt, da die engli Regierung beabsichtigt, in Südamerika etwa halbe Million Zentner Büchsensteich zu kaufen, als Neserve für den Hall eines Krieges dienen Die Käuse werden dusählich du dem normalen dekwerkehr erfolgen. Die Unterbringung des trages solle, so heißt es, deswegen in Südame erfolgen, weil die Dominions nach Ansich der Kreise kaum in der Laue gie die Virken eine Liefer freise faum in der Lage fein dürften, eine Liefe fo großer Mengen in absehbarer Beit durchgufft

1200U.S.A. Kampfflugzeuge an Frankri

Newyork, 16. Februar. Wie gu den amerika ichen Fluggeugverkäufen an Frankreich noch will lautet, erreichen die bestellten Douglas-Bombert völlig neues Wedell, mit dem seinergeit der A treter des frangösischen Luftfahrtministeriums & midlin abstürzte, eine höchsteschwindigkeit von geblich über 450 Stundenkilometern. Die Gelat aahl der von Frankreich und England in den leten acht Monaten bestellten Kampffluggenge betil betragen 1200

11.6.21. Großbant stellt Zahlungen em

New-Jersen, 16. Februar. Die "Ourantes In Ev." in Jersen City, eine der größten und ältelt Baufen im Staate New-Jersen, mit vier Fillal und 39 000 Einlegern sowie Depositen im Werte V 23 Millionen Dollar stellte den Betrieb ins "Einfrierens" ibrer Kapitalien in Grundstudsm nach der Bankfrise im Rahmen des New Deals schaffenen Bundesbehörde für Depositenwersichen gedecht. Dies ist jedoch der größte Betrag, den Bundesbehörde bisher übernehmen mußte.

413 Morde und 1069 Naubüberfalle wahrend eines Jahres in Newhort

Rewyork, 16. Februar. Rach amtlichen Et bungen hat die Zahl der Berbrechen im Sian Rewyork während des letzten Jahres um 8,5 n. zugenommen; es find allein 418 Morde und in Ranbüberfälle zu verzeichnen.

Untisapanische Maßnahmen auf den Bhilippinen

Schangbai, 18. Februar. Der philippinische Lan wirtschaftsminister kündigte an, daß demnächt Ekachtverträge, die von Ausländern ohne behördschenehmigung abgeschlossen worden sind, annuste werden sollen. Die Berfügung wird zunächt auf körving Davav angewandt, wo ausschließlich Jewner von der Berfügung betrossen werden. Es sind dort etwa 10 000 Japaner ansässe, diesige japanisk Kreise erblicken in der Berfügung eine rein ani japanische Maßnahme, die auf amerikanische surückzuschen sei.

Meine Schwester und ich

Ein musikalisches Spiel in vier Bildern von Ralph Benatky

Zur Aufführung im Deutschen Theater

Wenn Prinzessinnen lieben, so von gangem Berzen lieben, dann meistens unstandesgemäß. Bon wo soll man auch gleich einen Prinzen bernehmen! Außerdem find die Zeiten, in denen diese Königssöhne, einer wie der andere, schön, fark Königslöhne, einer wie der andere, ichön, stark und tapfer waren, schon sehr lange vorbei. Also kann man es der Prinzessen Dollv eigentlich garnicht verübeln, daß sie ganz außergewöhnlich Mittel anwendet, um das keusche Derz eines Bibliothekars zu gewinnen oder bester gesagt, ihn, der von starken Minderwertigkeitskomplexen behaftet ist, dazu zu kriegen, daß er ihr von Liebe spricht. Sie ist zäh — in ihrem Viedeswerben — und raffiniert, beileibe nicht so plump-ausdringlich, wie die gute, alte Potiphar, die ja bekanntlich ihren Voseph gleich auszog, um ihn an sich zu ziehen. Dasür kommt die Brinzessin aber auch wirklich ans Ziel. Und wo bleicht die Schwester? Sie wird, das ist ia gerade der unterbaltsame Wits des verzuniglichen Sviels, akfurat iv glücklich wie die Brinzessin, dazu noch mit ein- und demselben Wischlichen, und ein boher Gerichtshof, das ist nichtetwa eine tolle Frivolität, past verfändnisvoll lächelnd aus, daß es auch so bleibt.

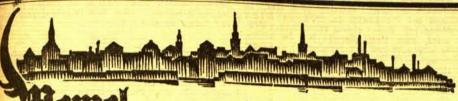
Das Stüdlein ift icon einmal, vor etwa acht Jahren. über die Memeler Buhne gegangen, aber die "Schwester und ich" find genau so lung, auid-lebendig und liebestuftig geblieben. Und auch dieslebendig und liebesluftig geblieben. Und auch dies-mal fand das mustalische Spiel, in dem Ralph Benahfn iv voll amisanter Beschwingtheit und fröblicher Vikanterie von der verführerischen Liebe der Frinzessin zu ihrem "gehemmten" Biblistbekar zu erzählen weiß, begeisternde Aufnahme. Die Spiel-leitung von Alfred Nicolai verriet wieder viel hingebenden Gifer. Eine Fülle von spahfasten Einfällen und Scherzen belebten das bunte Durch-

einander. Unter der Stabführung von Rend Carl Friess wurde die Musik, die mehr eine musikalische Untermalung des gesprochenen Wortes ist, wirkungsvoll wiedergegeben.

Renata Craigh war die Prinzessen Dolly. Wie sie sich diren ichichternen Profesor einkängt, mit so viel Berliediheit, Temperament, koketen Künsten und dabei doch keis mit inkintlischerem Geschmack — das war eine gam samose Leistung. Das war wirklich gekonnt. Anch das Lied, ulm ein dischen Riche" wurde von Renata Craigh in ausgezeichneten Bortrag gebracht. Ihr Partner war diesmal Carl Friedrich Sadosku. Er spielte den französsischen Profesor mit starker Wiener Färdung: ein lieber, scharmanter, lustiger Bursch' — und so entzüsend blöd. Also ein "Prinzgemahl" von angedorepen Qualitäten. Sein Spieltrug viel dazu bet, die ersorderliche liebenswürdigbeschwingte Kote in das Geschehen zu bringen. Die beiden bekannten Schlager "Ich lade Sie ein, Kräulein" und "Mein Mädel ist nur eine Versäuserlissischen und seinal mehr mit einer sehr darakteristischen und sein wattete wieder einmal mehr mit einer sehr darakteristischen und sein vonitierten Maske auf; er war als stotternder Filosel eine urfomische Tope. Dans Dein rich Petenschen Franzeschansen Echager war als stottender Filosel eine urfomische Tope. Dans Dein rich Beter, felde Berkäuserin, aber viel mehr noch als das, ein Tanzgirl, das mit sprühendem Temperament und entzügendem Schneid eine annac Entsteidungs-Neune allein zum Besten gab. Krästig gelacht wurde über den Ulf, den Max Maa danstellte, als ihm zwei linke Echube verpaßt vurden. Kriedrich Berger war ein sehr verständnisvoll denkender Gerichtspräsident, Sieglinden dankellte, als ihm zwei linke Echube verpaßt vurden. Kriedrich Berger war ein sehr verständnisvoll denkender Gerichtspräsident, Sieglinden bet den Berger ein Rammengestellt.

Das Hous war hald in alänzender Laune, die Bermann Rabne mit viel Beichid gu-

Das Daus war bald in glangender Laune, die bis jum letien Spaß anfielt. Es gab febr viel Beifall und fehr viele Borhange. W.



Alemel, 16. Februar

Der Bufammenichluß aller ehemaligen Goldaten

Bon der Preffestelle des Memeldentichen Salenrverbandes geht uns folgende Mitteilung sur Beröffentlichung gu:

In Berfolg der Anordnung von Dr. Neumann pom 2. Februar 1939 über den Zusammenichluß Mer ehemaligen Goldaten des Landheeres und ber Marine und ber fonftigen gedienten memeldeutben Rameraden im Gebietefriegerverband ergebt de Mitteilung, baß eine endgültige Regelung ber bamit gufammenhängenden Fragen in ben nächften Tagen porgenommen mird.

Die Renorganisation bes bisherigen Frontfampler und Rriegsopferbundes ift eingeleitet. Grontdmpfer, foweit fie feine Rentenempfanger find, treen gefchloffen in die bereits beftebenden Rriegerber Marinefamerabichaften ein. Alle übrigen Mitalleder bes bisherigen Frontfampfer- und Rriegsopferbundes merden in einer Conderabteilung des Bebietafriegerverbanbes Bufammengefaßt. mi ichaftlichen Belange biefer Abteilung merden ebenfo gefondert vertreten merden.

Ausbau der Prasident Smetong-Allee

Die nördliche Fahrbahn wird Promenade - Direts ter Jugang ber Partftraße gur Prafibent: Smetonas Mee

Der dunehmende Berkebr in der Stadt erfor-bert auch für die Präsident-Smetona-Allee grund-legende Aenderungen. Ursprünglich war geplant, in der Präsident-Smetona-Allee zwei Einbahn-traßen du beiden Seiten der Promenade au schaffen, und zwar sollte die Südseite der Straße den Berkehr in Nichtung Often und die Nordseite der Etraße den Verkehr in Nichtung Westen führen. Die Einfahrt sollte auf der südlichen Seite an den Mollo-Lichtspielen und die Musfabrt auf der nordiden Seite an der Städtischen Sparkasse sein, taf diese Beise batte die Promenade mit den ellen Lindenbaumen bestehen bleiben können.

Diefe Löfung des Berfehrsproblems ericien toom mit Rudficht auf den großen Berfehr, der erabe an der Ede der Städtischen Sparfaffe erricht, nicht ratfam. Es wurde baber ein neuer lan aufgestellt, mit beffen Durchführung bereits in nächfter Beit begonnen werden foll. Die fübliche Seite der Präsident-Smetona-Allee wird durch dingunahme der jehigen Promenade auf etwa wölf Meter verbreitert werden. Die südliche Reibe der Lindenbäume muß daher fallen, während de nördliche Baumreibe fteben bleibt. Die nordche Seite der Prafident-Smetona-Allee wird als kromenade ausgebaut werden. Um das Bild ber romenade etwas lebhafter au geftalten, follen au eiben Seiten der Promenade Grünftreifen sogen werden; eventuell werden auch noch junge indenbaume auf der Nordfeite der Promenade iepflanst werden. 2118 Pflaster ift für die neue rafident-Smetona-Allee Reihenfteinpflafter voreichen. Die Allee foll mit Bementfliefen ausgelegt werben.

Busammen mit der Berbreiterung der Profi-eni-Smetona-Allee wird die Parfftraße einen ireften Bugang dur Profident-Smetona-Allee erindem die Promenade durchichnitten verden mird.

Mit den Arbeiten gur Berbreiterung der Brafis ent-Smetona-Allee foll gunachit am Turnplat

Was der Aundfunk bringt . . . Freitag, 17. Februar

Königsberg: 6,10: Turnen. 6,30: Frühfonzert. 8: An-ott. 8,15: Frauenturnen 8,30: Worgenmufit. 9,30: mberernährung. 10: Schulfunt. 10,30: Marjomufit. 11: itöffnung ber Internationalen Automobil- und Motorrab-lubiecung Berlin. 12: Mittagefonzert. 14.15: Aurzweil. 5.00: Hallinachtsfpiel. 16: Unterhaltungsmusit von Schall-atten. 18: Stellbickein sonderbarer Kauze. 18,35: Kein orf obne Schwimmer (Horfosge). 18,50: Heimatbienst. 19: leter Arco und Schasplatten. 19,40: Zeitsunt. 20,10: Laguer-Abend. 22,20: Bortrag. 22,35: Unterhaltung und ang. 24: Nachmusst.

Deutschlandsenber: 6,10: Schallplatten. 6,30: Frühlen-nt. 10: Schussund-Hörspiel. 10,30: Marschmusst. 11: Wie Snigsberg. 12: Mittagskonzert. 12,30: Konzert aus Ham-urg. 14: Allersei. 15,15: Heinrich Schlusnus singt. 15,30: aueriei, 15,15: Heinrich Schlusnus singt. 15,30: Die zeitgenössische Sasimalissische Lei: Aachmittagsfonzert. Die zeitgenössische Sonate. 18,30: Sport-Hörberichte. 20: Bur ieben etwas. 20,50: Das glückpasie Schissischem (Runkfunksischem Ausschlussischem Ausschlussische Ausschlussischem Ausschlussische Ausschlussische Ausschlussischen Ausschlussische Ausschlussische Ausschlussischen Ausschlussische Ausschlussische Ausschlussischen Ausschlussische Ausschlussische Ausschlussischen Ausschlussische Ausschlussen von der Verlagen und der Ausschlussische Ausschlussische Ausschlussische Ausschlussische Ausschlussische Ausschlussische Ausschlussische Ausschlussische Ausschlussischer Ausschlussische Ausschlussung von der Ausschlussische Ausschlussische Ausschlussische Ausschlussen von der Ausschlussische Ausschlussung von der Ausschlussische Ausschlusser und der Ausschlussische Ausschlusser und der Au

Berlin: 19: Aus neuen Opereiten. 20,10: Tichaitowsti-digert, 21: Wiener Walser und Puftaflänge. 22,30: merhaltung und Tanz.

Breslau: 19,15: Die Flebermaus. 21,45: Buchbericht. 20: Feier-Rantate. 22,50: Unterhaltung und Tang.

Damburg: 19: Luftiges Sörfpiel. 20,10: Tang mit Grung für Alft und Jung. 22,15: Ungarifche Mufit. 22,45: Damufit.

Leipzig: 19: Rieinigfeiten. 20,10: Mufit aus Dresben. 15: Ungarifche Mufit. 22,45: Unterhaltung und Tang. f: Rachtmufit.

Köln: 19.15: BHB-Siunde. 20,10: Fröhliche Karnevals-ebet. 21,15: Karnevalswelt in Wort und Ton. 22,15: lablerfonzert. 23,05: Unierbaltung und Tanz. München: 19,15: Hörerwünsche. 20,10: Hörfolge. 21: benblonzert, 22,35: Mit flotten Weisen in die Nacht.

begonnen werden, und swar fobald bie Bitterungsverhältniffe es erlauben.

Weitere Befferung der Lage auf dem Arbeitsmartt

Memeler Arbeitslofe bei der Geradlegung ber Chanfice bei Tauerlaufen und bei dem Ban bes Sportplages in Schmela

Die Lage auf dem ftadtifchen Arbeitsmartt bat fich in der letten Boche weiter gebeffert. Es find wieder über hundert Berfonen abgegangen. bem Abgang handelte es fich in der Sauptfache um Gelegenheits- und Platarbeiter; auch eine Angahl von hafenarbeitern hat fich abgemelbet. Die Ber-mittelungstätigfeit beim Städtifchen Arbeitsamt mar in ber letten Boche ebenfalls verhaltnismäßig rege. Es fonnten 110 Berfonen, barunter 87 Ge-legenheitsarbeiter, gehn Frauen, drei Dienstmad-den, drei Arbeitsburichen und fieben Berfonen verschiedener Berufe, vermittelt werden. Am Dienstag find die Arbeiten gur Geradlegung der Chauffee bei Tauerlaufen aufgenommen worden. Bur Beit merden bier etwa 80 Arbeitslofe befchaf. tigt. In nächfter Boche follen noch mehr Arbeits. lofe angefordert werden. Auch auf dem neuen Sportplat in Schmels werden 50 Mann beschäftigt. Bei ben anderen Noistandsarbeiten finden noch etwa 30 bis 40 Mann Beschäftigung. Durch die Beschäftigung einer größeren Anzahl von Arbeitern bei Notstandsarbeiten und die rege Bermittelungstätigfeit des Städtischen Arbeitsamtes ift bie Bahl ber Arbeitslofen auf 1 691 Perfonen, bar-unter 401 Frauen, gefunten. In ber gleichen Beit bes vergangenen Jahres betrug die Bahl ber Urbeitslofen 1875, barunter 367 Frauen.

Der erite Gemeinschaftsabend ber reichsbeutichen Frauen

Mm 14. Februar fand in den festlich geschmudten Räumen bes Memeler Segelvereins der erfte Bemeinschaftsabend ber vor furgem gegründeten "Reichsbeutschen Arbeitsgemeinschaft ber beutichen Frau im Musland", Ortsgruppe Memel, ftatt. ichienen waren etwa 120 Perfonen, barunter ber Landesfreisleiter der Al. D. der R. E. D. M. B. Memel, Bg. Schelmat, fowie Bertreterinnen ber Ortsgruppen Depbefrug und Bogegen. Als Bertreterin ber memeldentichen Francen wohn-Beranstaltung als Chrengafte die Gattin des memelbeutichen Gubrers, Dr. Reumann und Fraulein Schundau bei.

Rad Begrüßung burch die Landesfrauenichafts. führerin Frau Korn hielt Pan. Fraulein Riechers, Samburg, die auf Beranlaffung der Leitung der Muslands-Organisation der N.S.D.M.B. nach Demel gefommen war, einen etwa einftündigen Bor-trag über die Aufgaben der Frau im Dritten Reich.

Die Rednerin fiberbrachte einleitend Gruße ber beutschen Beimat und ftellte fodann in den Mittel. punkt ihrer Ausführungen die Forderung an alle beutschen Frauen, neben ihrem Beruf als Mutter und Erzieherin der gufunftigen Generation fich auch an der nationalfogialiftifchen Aufflärungearbeit und jeder Art Betreuung beutscher Bolfage. noffen in materieller und feelischer Rot in der Rachbarbilfe ju beteiligen, immer ausgehend von bem Grundfat: ich bin nichts, mein Boll alles. Dies gelte gang befonders für die Grau des Muslandes, denn die Beimat tonne trop größter Unteilnahme an dem Geichid der Boltsgenoffen außerhalb ibrer Grengen nur wenig gur Milberung wirtichaftlicher Rotftande der Auslandsdeutichen tun. Sier fomme es aber febr auf bie Form bes Gebens an. Gonnerhaftes, gnadiges Bohltun fonne nur verleten. Es folle geholfen merben im Beifte felbftverftandlicher Pflicht, der bei dem Empfeinerlei Minderwertgifeitsgefühle auftom-

Die Rednerin ichilderte weiterhin die Mütterdie die Frau in der Birtichaftsführung des Saus-haltes, in Cauglings- und Rrantenpflege unterberatungsitellen richtet wird und mo fie außerdem Auftlarung über Erbfrantheiten und Ergiehung ber Rinder erhalt.

MIS neuefte nationalfogialiftifche Ginrichtung ermagnte die Bortragende den weiblichen Silfsdienft. Dier arbeiten beruflofe junge Dadden gegen geringes Entgelt in Arantenhäufern gur Entlaftung ber Aranfenichweitern. Dafür erhalten fie bei ihrer Berbeiratung eine nicht rudgahlungspflichtige Cheftandebeibilfe von eintaufend Reichemart.

Bum Chlug wünschte die Rednerin ber Ortegruppe Memel guten Erfolg bei der Arbeit und ermahnte su vorbildlicher eigener Lebensführung und Ergiebung der Rinder ju mahrhaft guten Deutschen, um ihnen das Ruftgeug ju geben, als Erwachsene bem Gubrer in Treue dienen gu ton-

Freudigen Beifall fand die Mitteilung von Fraulein Riechers, daß die Jugendgruppe Samburg ber Memcler Drisgruppe eine Seimatmappe jum Beident angefertigt habe.

Die Ortofrauenicafteführerin, Grau Gertrud Mueller, dantte der Rednerin in marmen Borten für ihre Musführungen und brachte ein "Gieg Beil" auf den Gubrer aus, in das die Unwefenden begeiftert einstimmten.

Rach einem 3mbis fagen die Teilnehmer noch

einige Stunden bei beiteren und ernften Befängen

und Deflamationen beifammen. Um elf Uhr ichlof Landesfreisleiter Bg. Schelmat die Berfammlung und bantte ber Pgn. Riechers nochmals dafür, daß fie die Dufen der weiten Reife auf fich genommen habe, um vor der hiefigen reichsbeutiden Frauenichaft ju fprechen. Bleichzeitig ermahnte er die Ortsgruppe Memel, den An-regungen der Gasticulungsrednerin nachqueifern die Arbeiten der Frauenichaft mit derfelben Energie wie bisber fortaufeben.

Man trennte fich bann mit bem Bunich, biefem ersten wohlgelungenen Gemeinschaftsabend weitere Bufammentunfte biefer Art folgen gu laffen. A. S.

3m IV. Meifterkongert Lieder von Willy Ludewigs

Bom Collegium muficum wird uns geichrieben: Die Broben jum IV. Meisterfongert, bas am Freitag biefer Boche, abends 8 Uhr, im Schutenhaus ftattfindet, find feit Conntag im Bange. Un diefem Tage traf bereits der berühmte Gaftbirigent diefes Rongerts, Prof. Chemin-Petit-Berlin, ein



und verleibt in allabendlicher, anftrengender Brobe den darzustellenden Berten den letten Glang. Beider muß bas Brogramm eine Mbanderung er-fabren, ba die beiden Ronigsberger Rammermufiter Willy Bommer und Brit Bagner erfrantt find. Die Bemühungen um einen Erfat aus Berlin mußten ebenfalls in letter Stunde aus befonderen Griinben aufgegeben werden. Es mußte baher die Biebergabe der C-Dur Guite von Joh, Geb. Bach auf das nächste Jahr verlegt werden. Es ift jedoch gelungen, diefe Liide aufgufüllen. Prof. Schubert wird bas gefällige und flangicone Rongert für Obve und Streichorchefter von Telemann fpielen. Diefer Romponift, ber in feiner Beit berühmter als 3ob. Geb. Bach war, ericopft in diefem Bert die Doglichfeiten des Coloinstruments berartig, daß auch die Freunde virtuofer Runft voll auf ihre Rechnung tommen werden. Im ameiten Teil wird bas Programm durch einige Lieber von Billy Qubewigs bereichert, die gu feinen beften geboren. Sanni Daad - Rirdmann, die bier wiederholt mit großem Erfolg ihre flangicone Stimme eingefest hat, wird dem einheimischen Liedschöpfer durch eine ericopfende Biedergabe jum erwarteten Erfolg

Das Collegium muficum ift alfo auch bei diefem Rongert bemüht gewesen, bas erreichbar Dogliche feiner Runftgemeinde gu vermitteln. Berade Prof. Chemin-Petit ift berufen, das Kongert gu einem nachhaltigen Erlebnis diefes für unfer gefamtes fulturelles Leben jo bebeutsamen Binters gu geftalten. Es ware bringend au wünschen, daß seine, gerade in unserer Stadt so dankenswerten Bemühungen durch einen guten Besuch ihre Anerkennung sinden würden. Karten sind in Robert Schmidt's Buchhandlung noch zu allen Pläten er-

Bom Safen

Infolge des heutigen litauifchen Staatsfeiertages ruht die gange Arbeit im Safen. Rach Dloglichfeit beendeten bereits gestern einige Schiffe ihre Arbeit, um in See geben gu fonnen. Rach bem Rachlaffen des Sturmes find querft fechs Motorichiffe ausgelaufen, und gwar Motorichiff "Frantenftein" mit Alteifen und Glachs nach Stettin, Dotorichiff "Freiheit" mit voller Ladung Holz nach Hamburg, Motorichiff "Olga" mit 270 Tonnen Beizenmehl nach Bremen, Motorichiff "Ingeborg II" mit voller Ladung Roggen nach Tänemark, Motorichiff "Gertrud II" mit 40 Pferden nach Stockholm und Motorichiff "Tana" in Ballast nach Dangig. Mit voller Ladung Getreide liefen alsdann noch die Dampfer "Banevegns" und "Thalvaldis" nach Untwerpen und Dampfer "Gberhard" mit 800 Tonnen Safer nach Bremen, Dampfer "Carl Claufen" brachte im Tourenditing Gremen-Memel Studguter nach bier; er ging bereits gestern mit größeren Bellulofepartien für Rord-Amerita wieder nach Bremen in Gee. Die Dampfer "Carl Claufen" und "Dagmar Claufen" haben feit 11/2 Jahren im Tourendienft Memel-Bremen und gurud geftanden, um in der Sauptfache Bu-

bringerdienfte für ben Rordbeutichen Lloud gu leiften. Diefe Schiffe find jest aus diefer Tour herausgenommen worden, Der Tourendienst Memel-Bremen und jurud wird jest von Schiffen unter beuticher Flagge burchgeführt. Die banifchen Dampfer "Carl Clanfen" und "Dagmar Claufen" fanden jest anderweitige Beichäftigung in ber Ditfee. Im neuen Tourendienft Memel-Bremen und gurud wird als erftes Schiff unter beuticher Flagge Dampfer "Carl Rebber" Ende bes Monats erwartet. Der norwegische Dampfer "Emely", welder mabrend bes Sturmes Memel als Rothafen anlief, ift nach Bervollständigung feiner Bunter nach Dangig weitergegangen. Der Canbelis-Dampfer "Benta" lief mit größeren Glachspartien nach Dundee und der UBC-Dampfer "Baltannic" Ieer nach Dangig. Der bentiche Dampfer "Bille" fibernahm wieder eine volle Ladung lebender Schweine; er ift nach Bismar in See gegangen. Nach Abgabe feiner Kohlenladung ift Dampfer "Raias" leer nach Danzig in See gegangen. Argo - Dampfer "Buffard" brachte über Göngen Stückgüter nach Memel, um nach Antwerpen ausgulaufen. Der Memeler Dampfer "Friesland" hat feine von Olofsholm eingebrachte Kalffteinladung von 1850 Connen an die Bellulosefabrit abgegeben, reinigt einstweilen seine Reffel und wartet auf weitere Order. Tourenmäßig lief von Stettin Dampfer "Siegfried" ein, welcher hier wieder 50 000 Liter Robfprit, Butter, Flachs und Gier für Stettin ladet. Dampfer "Margarete" fam leer ein; er ladet für Samburg Saaten und Sol3. Beiter fam Dampfer "Gibjec" leer von Königsberg, um hier Dampfer "Aretinga" brachte eine volle Ladung Stückgüter von Antwerpen. Dampfer "Stun" lief mit 1700 Tonnen Koks von Sunderland ein, während Dampfer "Sannö" 2470 Tonnen Roblen von England, die auf Baggons gelöscht werden, heran-brachte. Bon Best Hartlevool kommend, brachte Dampser "Nomavo" eine volle Ladung Kohlen, welche per Baggon nach Kowno besördert werden. Das leer eingekommene Motorschiff "Montan" nimmt 1800 Tonnen Hafer über. Dampser "Baltanglia" ift mit einer größeren Ladung Bacon in

- * Ans dem Bitro bes Dentiden Theaters mird und geschrieben: Die heutige Anrechtsvorstellung rofa mit dem Luftspiel "Lauter Lügen" ift ver-legt von Dienstag, den 14. Februar. Das Anrecht gelb befommt basfelbe Luftfpiel am Connabend, em 18. für die am Mittwoch, dem 15. ausgefallene Borftellung, Die Sonntagsvorstellung von "Lauter Lügen" ju fleinen Preisen beginnt abends 8,15 Uhr. Die Aurechtsinhaber braun fönnen ju Anrechtspreifen gegen einen Abichnitt ihrer Anrechtsfarte dieje Aufführung besuchen. Die nachfte Borftellung des beliebten mufifalischen Spiels "Meine Schwefter und ich" ift am Montag, dem 20. Februar, im Unrecht weiß angefett.
- * Der Arbeitsausichuß für entlaffene memels beutiche Staatsbeamte, sangestellte und Staats-arbeiter teilt unter Bezugnahme auf die beutige Angeige mit, daß am Connabend, dem 18. Februar, 8 Uhr nachmittags, im Simon-Dach-Baus in Demel eine Berfammlung ftattfindet. Die Propaganda des litauifchen Rundfunffenbers in Memel und Artitel des "Releiwis" und des "Bafarai" machen es bringend erforderlich, daß alle Intereffenten gu diefer Berfammlung sweds Stellungnahme erfchei-Jeder entlaffene Memelbeutiche, ber im Staatsdienst tätig mar, wird es daber als felbst-verftandliche Pflicht anschen, soweit es irgend mög-Itch ift, au biefer Berfammlung gu fommen. Ber nicht ericeinen fann, moge fic genau burch ben Berfammlungsbericht in feiner Beitung unterrich-
- * Der Bund ber Freundinnen junger Mabchen bittet uns mitguteilen, bag ber fibliche Freundinnentaffee aus befonderen Gründen vorverlegt mird, und swar auf Freitag, den 17. Februar, nachmistags 4 Uhr.

Dendekung, 16 Februar

Generalveriammlung des Saus, und Grundbesikervereins . . .

Am Mittwoch nachmittag fand im Botel Rafferhof eine Generalversammlung des Saus- und Grundbefibervereins Sendefrug ftatt, die guten Befuch aufwies. Nachdem der im vergangenen Jahr verftorbenen Mitglieder ehrend gedacht worden war, wurde der Geschäftsbericht verlesen, aus dem hervorging, daß der Berein einen erheblichen Ditgliederguwachs zu verzeichnen bat, fo bag jest 140 hiefige Hausbesiter ihm angehören. Es find verschiebene Antrage auf Strom- und Gaspreisermäßigung, Berabfetung ber Steuerzuschläge und ber Mietsftempelfteuer ben Behörden und Gefellichaften augeleitet worden, die teilweife aum Erfolg geführt haben. Der vom Berein angeregte Bau einer Landstraße von Sendefrug über Pagrienen nach Uflötnen fieht leider noch nicht in Ansficht, da die Gemeinde Bagrienen es ablebnt, bem Begeverband beigntreten. Der Berein machte im Junt eine

Qualitäts-**H.Jagst** - Radio

Größte Auswahl in jeder Preisl. / Bequeme Abzahlungs-bedingungen / Ersatzteilläger / Reparaturwerkstätten

Dampferfahrt nach Ribben, bie gur Bufrtebenbeit ber Mitglieder verlief. Rach ben letten fcmeren Jahren ber politifden und wirtschaftlichen Rot feben auch die hiefigen Bausbefiger wieder hoffnungsvoll in bie Bufunft und vertrauen barauf, daß ben Belangen ihres Berufsftandes mehr als bisher Rechnung getragen werden wirb.

Der Kassenting getragen werden wird.
Der Kassenbericht führte zur einstimmigen Entlastung des Kasseres und des Gesamtvorstandes. Bei den Reuwahlen wurden gewählt: zum Vorsthenden Steuerobersefretär Bajoral, zum Stellvertreter Hausbesitzer Nudat und zum Schriftsührer Hausbesitzer Muptalwies. In den Arbeitsansschuß wählte man Jasomeit und Glogan, zum MNRV-Vertrauensmann Weihrand. Unter dem Bunft "Berichiebenes" famen Bereinsangelegenbeiten gur Sprache. Gin breifaches Sieg Betl auf den Führer affer Deutschen und Dr. Neumann be-ichlog die Berfammlung. Gin tameradicaftliches Beifammenfein fielt die Mitglieder einige Stunben beifammen.

... und des Raufmannischen Bereins

Der Raufmännifche Berein Beibefrug hielt Mittwoch abend im Germania-Sotel eine Generalverfammlung ab. In feiner Begriffungsanfprache wies der Borfitenden, Raufmann Bonberg, barauf bin, daß in den vergangenen zwölf Jahren auch das wirticaftliche Leben der hiesigen memeldentichen Kauflente unter schwerem Druck gestanden habe. Durch die befannten öftlichen Methoden und Berhältniffe, burch die Ronfurreng ber halbstaatlichen Gefellicaften follte ber eingefeffene Raufmann langfam erdroffelt werden. Diefes fei jest vorbei, und man muffe baber durch feften Bufammenichluß ben Rampf su Ende führen. Schon bente geige ber Berein burch die neueingetretenen Mitglieder ein anderes Geficht als vor drei Monaten noch, was befonders berglich au begrüßen fei. Mit einem drei-fachen Sieg Geil auf Abolf hitler und Dr. Renmann beendete er feine Borte. Rach ber Aufnahme neuer Mitglieder und ber Befanntgabe bes Anb. fcluffes der füdifchen Mitglieder wurde ber vor einiger Zeit erfolgte Beichluß des Borftandes, dem Kulturverband beigutreten, bekanntgegeben. Im Geschäftsbericht wurde über die Lätigkeit im vergangenen Jahr Rechenichaft abgelegt. Ge murben befonders die Bemühungen bes Bereins um ben 6-Uhr-Ladenichluß und um das Berbot der judi-ichen Ausverfäufe bervorgehoben. Rach dem Raffenbericht murben bem Raffierer und bem Borftanb Entlaftung erteilt. Die Reuwahl des Borftandes murbe bis gu einer demnachft ftattfindenben Berfammlung verichoben. Unter "Berichiedenes" be-folog man, aus dem Bereinsfonds namhafte Betrage für ben Ban bes Rreisehrenmales fowie für EM. und DD. au fpenden. Bei regem Gedantenaustausch blieben die Rauflente noch zwanglos bei-

* Der Gründungsappell ber Marinefamerads fcaft. Bie bereits burch Inferat bekanntgegeben, findet der Gründungsappell ber Marinefamerad-icalt Bendefrug bestimmt am fommenden Sonniag, dem 19. Februar, nachmittags 3 Uhr, im hotel Germania ftatt. Bollathliges Ericeinen ber Rameraden ift bagu ermiinfcht.

Standesamt der Stadt Memel

vom 15. Februar 1989

Aufgeboten: Tifdler Mag Erwin Reuter mit Berfäuferin Erna Emma Miller, beibe von

Geboren: Ein Sohn: dem Zimmerer Martin Trantrims, dem Arbeiter Balter Ermoneit, dem Maurerpolier Paul Friedrich Taffin von hier.— Eine Tychter: dem Arbeiter Antanas Simattis, dem Eifenbahnangestellten Lindvikas Valadta don hier, dem Schlosfer Jonas Tutulas von Mellneraggen, Treis Memel. Areis Memel.

Geftorben: Bibliothefsangestellter Stanislo-vas Rupretis, 30 Jahre alt, von Papile Kreis Siau-liai. Gine ehel. Totgeburt männl. Geschlechts.

Aus dem Memelaau

Areis Memel

Berfammlung des Landwirtschaftlichen Vereins Wlicken

Um Dienstag abend fand im Caale des Berrn Am Dienstag abend fand im Saale des herrn Jentis-Pliden eine Verjammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt. Nach Eröffnung der Verjammlung durch den stellvertretenden Vorsihenden, Traties, hielt Tierzuchtinstruttor Lenguing von der Landwirtschaftstammer einen Lichtbildervortrag über nenzeitliche Anlegung von Beiden und deren Ginteilung, sowie über sachgemäße Pflege des Viehes. Der Vortrag wurde mit großem Interesse ausgenommen. Nachdem einige Düngungsperjucke Biebes. Der Vortrag wurde mit großem Interesse ausgenommen. Rachdem einige Düngungsversuche vergeben worden waren, wurde eine Frauengruppe des Vereins gegründet. In den Vorstand diese Frauengruppe wurden gewählt: als Vorsissende Frau Ogilvie-Granmen, als kellvertretende Vorsissende Frau Piach, als Schriftsübrerin und Kassisererin Frau Gronaü und als Verauerinen Frau Jabedant, Frau Puttnins und Frau Lurewik. Anschließend daran hielt Fran Toun-Wolff einen Vortrag über planmäßige Cinteilung der Arbeitszeit und planmäßige Einrichtung der Ausswirtschaft. In Perschöfenerung des Abends wurden von den Jungbäuerinnen einige Vollstänze vorgesübrt. Ausgerdem wurden Lieder der Vewegung gefungen. Wit dem Freiheitslied und einem dreifachen "Sieg Geil" auf den memeldeutschen Führer Dr. Kenmann wurde die Versammlung geschlossen.

Stiftungsfest der Karkelbeder Fenerwehr. In den Käumen des Kaufmanns Gattow-Karkelbed feierte dieser Tage die Freiwillige Fenerwehr Karkelbed ihr erstes Stiftungsfest. Der Vorsihende, Kamerad Burwins-Darguken, eröffnete die Keier mit einer längeren Ansprache, eröffnete die Keier mit einer längeren Ansprache. Der Gemischte Chor unter Leitung des Lehrers Jessat brachte mehrere Lieder zu Gehör, die mit großem Beisall ausgenommen wurden. Kachdem Fenerlösschierkor, Gewerberat Böhnstädt-Wemel der jungen Karkelbeder Wehr gratuliert batte, wurde ein Prolog vorgestragen, worauf der Chor wieder einige Lieder zum Bortrag brachte. Zwei slottgespielte Theaterstüde den Buschauern aus. Weilstänze und der humorisische Unlager süllten die Kausen ans. Kach der Berlosung sehte der Tanz ein. In einer Bause ließ Gewerberat Böhnstädt die Karkelbeder und die Nimmersatter Fenerwehr antreten. Anschließen de die Rimmerfatter Feuerwehr antreten. Anichließend überbrachte Ramerad Rawohl von der Bernfefeuermehr Memel bie Grube ber Memeler Behr und Ramerad Kunties bie ber Rimmerfatter Behr, aw.

Kamerad Kunties die der Nimmersatier Wehr. aw.

Bersammlung des Fischervereins Preil. Am
Sonntag hielt der Fischerverein Preil im Lokal des
Oeren Kinkies eine Versammlung ab. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorstigenden
Lauzenings, kam die Frage der Ausbesserung des
Landungskieges zur Berakung. Der Landungskieg
ist sehr reparaturbedürftig. Es kann nicht einmal
der Marktdampfer dort anlegen. Es wurde beichlossen, zu beautragen, den Steg zu verlängern.
Wetter wurde beschlossen, ein Gesuch an das Direktorium an richten mit der Vitte, daß die Arbeiten
an der Possstraße nach ortsiblichem Tagesohn bezahlt und an alle Dorfbewohner vergeben würden.
Am Schluß der Versammlung kamen interne Angelegenheiten zur Erledigung.

Bismard Berfaufe mein zwölf : Morgen großes Rolonat

bebaut mit zwei Ge-bebaut mit zwei Ge-bäuben, bochwasser-fret. 4769 Adam Naujoks Rr Bismard Buttfammerfiraße.

gefelle von fofort gesucht Fritz Boy Nebermemel Kreis Pogegen

Gouhmader-

| ttebermemel

Jüngere Bürofraft

mit Kenninissen in Sienographie u. Schreib,

Dr. Kurt Endrigkelf, Bogegen

Die Freiwillige Fenerwehr Starrifcten seiert am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, in den Räumen des Gasthauses in Starrisch fen ihr Gründungsfest. Außer einem reichhaltigen Programm wird eine flotte Kapelle für die nötige Stimmung sorgen, so daß and die Jugend zu ihrem Rechte kommen wird. Für die Memeler Gäfte fährt um 2,30 Uhr ein Autobus von dorn am Marki mit den Haltestellen an Pareigis-Schmelz und an der Kaiserstraße. Raiferftraße.

ire & Bendefrug

Binterselt der Ariegerkameradschaft Uplöknen. Die Kriegerkameradschaft Uplöknen seierte dieser Tage in den Näumen des Galthaufes Wicchmaumunkstölnen ein Wintersen. In dem mit großen Seimatsahnen, Spruchbändern und den Vidern von Koolf ditser und Dr. Ernst Reumann seillich gesichmückten Saal hatte sich eine große Anzahl von Besichern eingefunden. Mit slotten Märichen und Balzern unterhielt die Kapelle Baitschies vor Beginn des Programms die Gäste. Nach einem Prosidu grüßte der Männerchor der Kriegerkameradschaft unter Leitung von Kamerad Baitschies mit dem wuchtig gesungenen Egerländer Marisch die Festeluder. Kameradschaftsführer Trumpa ergrisschaft das Bort zu einer Festansprache. Er gabeinen furzen Uederblick über die geschicklichen Geschiehnisse der setzen Beit und deren Auswirkung bei den Bereinen im Memelland. Mit dem Lied vom gnten Kameraden und durch Erseben von den Pläten gedachte man dann der im Belkfrieg gessallenen Kameraden. Rach einem dreischen Sieg Deil auf unseren Festschles wurde dann zur weiteren Durchstührung der Festsche wurde dann zur weiteren Durchstührung der Festschles der Geschichtigen Teil des Programms gab es zwei humvristische Theaterstüte militärzischen Inspalls, zwei usstiegen Festschles Danach solgte dei Berschung anberreichen Beisall. Danach solgte die Berschung anberreichen Beisall. Danach solgte der Berschung anberreichen Beisall. Danach solgte der Berschung anberreichen Tanz und die allen Krieger bei einem Glässchen Schunger und bei allen Krieger bei einem Glässchen Schunger und beiterer Kriegserlehnissen und Austansch ernfter und beiterer Kriegserlehnissen und Erkfallung der Kriegerfameradschaft war, wurde in zeht der Henrellicher und keiterer Kriegserlehnissen bi.

Dersgemeinschaftsabend in Tattamischen. In

Dvrsgemeinschles voller Erfolg.

Dvrsgemeinschlesdend in Tattamischen. In der Schule Tattamischen sinden seit Mitte November 1938 allwöchentlich ohne Unterbrechung Volksfingkunden statt. Ginen gewisen Höbepunkt erreichte dieses Gemeinschaftssingen in dem am letten Sonntag verankalteten Dvrsgemeinschaftsabend. Der Vertrauensmann des Wemeldentschen Austurverbandes M. Torkel erössnete die Veranstaltung. Der ganze Abend stand unter dem Motto "deimat, dir Veleibe ich tren". Die Leitung des Programms hatte Kamerad Nießa. Deimatlieder und Gedichte, Kernsprsiche, Sprechchöre, Marschlieder, Volkstänze, ernste und beitere Szenen ans unserer Heine undehen Austurderen Ausgehört gedracht. Die verbindenden Worte sprach Kamerad Vließa. Das Erfreulichse an dem Abend war, daß alle Dorfeinwohner, Schuljngend, alt und inng, vom dreisährigen H. T. dis zum siedzigährigen D., irgend etwas zum Programm beitrugen.

Die Fortbildungsichnle Landben feiert ein Bei: Die Fortbildungsichnle Laudgen feiert ein Dei-matsest. Am Sonnabend, dem 18. Februar, abends 7 Uhr, seiert die ländliche Fortbildungsschule Laudken bei Siebert unter der Ueberschrift "Deimat und Scholle" ein Abschiedsssest der Jung-bauern und -bäuerinnen, welche den diessährigen Bintertursus besuchen. Sin reichfaltiges Pro-gramm wird den geladenen Gästen viel Ernstes und Deiteres bieten.

Areis Pogegen

Maul und Alguenseuche auf Sut Bakamonen

Rachbem bie Maul- und Rlauenfeuche im Rreife Pogegen die Manis und Riauenzeuge im steele Pogegen so gut wie erlossden war, ist nan doch wieder ein neuer Hall dieser so gestürchteten Seuche porgekommen. In diesen Tagen wurde unter dem Biehbestande des Gutes Pakamonen die Maulund Klanenseuche amtötterärztlich seigestellt. Das Gut Pakamonen ist Seuchengehöft. Jeder Perso-

nenvertehr über den Guishof tft gelverri. Jum de obachtungsbezirk gehören die Orticaten Nahr mefen, Uhfamonen und Ort Pafamonen Uhl die Dandeschauste, dem Guishof vorbet, ift sedes Tre ben von Alauenvieh verboten. Schweine durie ausnahmsweise jeden Freitag im Wagen dur Ber ladung gefahren werden, doch ist jede Unterbrechunder Fahrt ebenfalls unterjagt.

Zum Smut gegen die Maul. und Klauenfeut

Die Einfuhr von Seu, Strob, Sacfel, Lumve gellen und tierischen Abfällen in den Areis h gegen ist ohne Genehmigung des Landrats von

Der Anftrieb von Gerfeln auf dem Wochenmar in Blaich fen, der bieber verboten war, ift mi der gestattet morden.

der gestattet worden. Die Maul- und Klauensenche unter dem Bie bestande des Besitzers und Gastwirts Kallwei Jusch fa-Spötzen ist erloschen.

Binterselt des Franenvereins Schmalleningte Am Sonntag seierte der Frauenverein Schma leningken sein diesjähriges Wintersen. Desal im Hotel "Deutsches Dans" war reich afchmüdt, und auf der Wichne konnts" war reich sein bie stätliche konnts" war reich estamen, Junächt gab die Kapelle König-Lillt eranen, Junächt gab die Kapelle König-Lillt eranen, Junächt gab die Kapelle König-Lillt eranen, Junächt gab die Kapelle König-Lillt erhölelt. Die Vorsigende des Bereins, Fran Bir mann, richtete kurze berzliche Bearühungsmur an die Kestbelucher und dankte den vielen Syende und Mitwirfenden, die das Fest gestalten halfe Sie wies auf die Aufgaben des Franenvereins weben Zwerd des Abends bin. Die Einnahmen den Interstützung der Schwesterstation Schmalt einem der Unterstützung der Gehorichten Rechend und mit erhobener Nechten Rechend und mit erhobener Nechten Bried westen Rechend und mit erhobener Nechten Bried die Berlofung der vielen Gewind der natürlich die Haupteinnahme des Abends ebrachte. Im folgenden Programm delangte aberstes ein lustiges Singsviel zur Aufführung, den serftes ein lustiges Singsviel zur Aufführung, den gestam, der das Frogramm beichlore, ben der Bolfstanz, der das Frogramm beichlore, kent gestam, der das Frogramm beichlore, kent gestam der Die Krahmener in den Beiten Eranemisse ein Eusten Beite die Tangmüße ein die Kafte blieben froh vereint Minterfelt bes Franenvereins Schmalleningte gaben, als bis er miedernott touten, angen Grholungspaufe fette die Tangmufif et bie Gafte blieben froh vereint noch mehrere Etm

Rantings, 16. Februar

Deutscher Familienabend in Schaulen. Die Ott gruppe Schaulen des Deutschen Kulturverbandt veranstalltet am 18. Februar im Bürgerslub zu Besten von Schule und Kirche ihren traditionelt deutschen Familienabend. Auch in diesem Jahverspricht der Abend allen Gätten aus Stadt in Land Stunden gemütlichen Beisammenseins deinem schönen Unterbaltungsprogramm. Oper singer H. Jouchim Stein wird Balladen, Lied und Arien aus Opern zu Gehör bringen. Den seteren Teil des Abends übernehmen die "Luster Musikanten" aus Memel. Um nur einiges zu ewähnen: Der Janberkünftler, Stimmungsgesten die Goldene Sieben. Die Lotterte enthält auch die mal eine große Anzahl sehr hüblider Gewim Reben ganz entzückenden Handarbeiten bildet Hauptzierde der Tombola ein schönes Kasseefern Rauptzierde der Tombola ein schönes Kaffeeserde Ratürlich werden auch Erfrischungen der männl fachsten Art am Büffet nicht fehlen, ebenso wie an die Tanglustigen zu ihrem Recht kommen solle Es wäre nur zu wünschen, daß dieser Abend gut b sincht würde, damit der Reinertrag ein guter sind jucht würde, damit der Reinertrag ein guter sind Bieller Erfolg für bie Schule fein mochte.

> Marfibericht pr. Prokuts. ben 15. Kebruar 19: 8

Bfunb 1.40—1.70

Gflick 0.03—0.10

3tr. 12.00

str. 9.00

str. 9.00 Butter Efer Beizen Roggen Bafer Gerite Babne Gühner Buten Sauben Bepfel Rofenkobl

Weifikobl Ropf 0,300 Bione

Großgarage Tiedemann

Raman van A. E. Welrauch

Nachdruck verboten

Er fonnte nun eigentlich biefem herumfteben ein Ende machen und in feinen Bagen fteigen. Aber er int es nicht. Ein fibermachtiger Zwang treibt ibn, diefe beiden Menichen in feiner Rabe feftanhalten. Gine Rabel bat ibn gestween, er muß fie tiefer in bas eigene Fleifch hineindruden. Gine Ahnung bat ibn geftreift, die er mit beiden Sanden faffen muß. Er muß mehr wiffen, er muß alles wiffen, er muß die beiden jest festhalten, um fie zu belauern. Sie durfen nicht die Gelegenheit haben, einander das flüchtigste Zeichen zu geben, ohne daß er es auffängt.

Er fangt an gu reben, faft gu ichwaben - fo gut man eben reden fann, wenn alle Gedanken mit etwas anderem beschäftigt sind und man feine Atempanfe eintreten laffen will, in ber ein anberer fich verabichieben fonnte.

Rach einer Biertelftunde fteht man noch beifammen auf bem Sof ber Barage und muß von Bei an Zeit beifeite fpringen, um einem and ober ein-fahrenden Bagen Plat ju machen. Und behn Minnten fpater findet Tiedemann ben erwarteten Augenblid für gekommen, ba er lachend sagen kann: "Aber Herrschaften, wir haben uns für unsern Kaffeeklatich wirklich keine geeignete Lokali-tät ausgesucht! Wir könnten uns genan so gut oder beffer - in bequemen Stüflen unterhalten. Benn Sie nichts zu verfaumen haben, herr Berda, bann ichließen Sie fich uns boch an! Wir wollten gerade noch ein bifichen hinausfahren."

Philipp Berda ftimmt fofort au, ohne Bögern und mit offensichtlicher Freude. Und Tiedemann dreht fich um und ruft Lüders etwas au — aber er

tut es nur, um swischen zusammengekniffenen Wimpern einen schnellen, scharfen Blid in Ellinors Gesicht zu werfen. Es zucht nichts darin, es ift fan feinern leblos, hat ein festgehaltenes nichtssagen, des Lächeln, aber sie kann es nicht hindern, daß es sich verfärbt. Ein helles Rot fliegt darüber und macht dann sofort einer leichten Blässe Plat.

Gie fügt feiner Aufforderung fein Bort bingn, bat fich an bem Befprach faum beteiligt. ihr lebhaftes Geficht fagt wortlos beutlich, daß ihr diefes Zusammensein du britt mehr Berlegenheit als Freude bereitet.

Berda hingegen zeigt feine Freude fehr offen. Sat er nicht Ellinor eben einen Blid zugeworfen, in dem etwas wie Trinmph anfolitete? It er harmlos und unbefangen — oder ift er nur ge-

wissenlos?

Jedenfalls bleibt er zwei, drei Stunden lang so heiter, so scheindar offen und unbefangen. Tiedemann weiß sich au beherrschen, er ist und trinkt und plaudert und bemüht sich, ein anregender und liebenswürdiger Gesellschafter zu sein. Wer nicht einen Altemang lang vergist et, seine Fran zu beobachten. Gigentlich verstellt sie sich recht schlecht, es ist ihr deutlich anzumerken, daß die Sitnation ihr peinlich ist. Sie ist kaum, sie spricht kaum, und von Zeit zu Zeit flattern ihre Angenlider, wie immer, wenn sie sehr nervöß ist.

Nerdo schwaft munter draussos, er süblt sich

Berda schwaht manter drauflos, er fühlt fich offenbar sehr wohl in der Räse der schönen Frau, und die Gegenwart des Chemannes stört ihn nicht. Er ift sehr höflich und berglich mit Tiedemann, er Er ist lehr höflich und herzlich mit Tiedemann, er behandelt ihn mit kameradicafilicher Hochachtung, immer wieder klingt durch seine Worte der Respekt vor den Leistungen des Aelkeren, aber Tiedemann kann keine Genugtuung darüber empfinden. Er wist nicht mistranisch sein, aber er kann das Gefühl nicht loswerden, daß er in lauter Freundlichkeit eingewickelt werden soll, so die eingewickelt, bis er eine Binde vor Augen und Ohren hat.

Birft Philipp Berda nicht manchmal Ellinor einen verstöhlenen Blid du? Einen Blid, der au fagen icheint: Siehst du, wie gut es geht? Ich werde famos fertig mit dem alten derrn! Du branchst dich gar nicht an bennruhigen!

Und dann wird er so sicher, daß er in seiner guten Laune und in seiner Geschwähigkeit sede Borsicht vergist. Er tut einen Jug aus der Moskatasse und macht ein genteserisches Gesicht dasu: "Derrlicher Kasse, was? Der schmedt Ihnen "Berrlicher Raffee, mas? Der ichmedt Ihnen auch beffer, als geftern in biefem Dingsda, in biefer ichauerlichen Ronditorei . . . "

Ellinor sudt gusammen. Tiedemann batte sie nicht einmal anguschen brauchen, er fühlt es ordentlich, wie sie zudt. Sie kann sich nicht einmal soweit gusammennehnen, um irgend etwas zu erwidern. Auch Berda bemerkt ihr Erschrecken, auf feinem unbeherrichten Geficht fieht gang beutlich bas Entfetien, er ichluckt und würgt, aber er fann bie ausgesprochenen Borte nicht wieder verschwin-ben laffen. Tiedemann hebt die Taffe vor das Beficht, um feinen Mund gu verbergen.

"Ausgezeichnet", fagt er und wundert fich felbit, wie rubig seine Stimme klingt; fie scheint von weither an fein Ohr au dringen. "Dier gibt es den besten Kassee von ganz Berlin. Und wissen Sie, wo man überraichenderweise auch einen sehr trinkbaren Raffee befommt?"

Er fpricht weiter, bis Berba fich wieder erholt hat und antworten kann. Er fpricht weiter, wie eine autgearbeitete Maichine, die ohne Bedienung läuft. Das hat man wenigstens gelernt in ben Jahren ber Laufbabn: feine Rerven eifern in ber Gemalt gut haben und mechanisch und blitichnell das Roimendige gu tun, auch wenn bas Gebirn icheinbar ans-

Philipp Berda bat das aber icheinbar noch nicht gelernt, er verlagt in ber Schredfefunde er mog noch viel lernen, wenn er wirflich groß werden will. Tiedemann fpricht über Raffee in Defterreich und Italien, über Bein in Italien und Frankreich, über Rentionalgetränke und Nationalgerichte, über Rentitreden, Muscen und Dome. Er spricht, ohne ein Gedanken an seine Borte zu verschwenden, iet Gedanten haben vollauf mit anderen Dingen

tun. Alfo das war flüchtige Begegnung geftern, ben er, fie haben irgendmo gufammen Raffee getrunte Daben fie fich gufällig getroffen, ober war auch bie Daben fie fich gufällig getroffen, ober war auch bie Und haben fie Begegnung icon verabrebet? Und haben fi gleich bas erftemal, als fie fich fennen lernien, Begganung ichon verabrebet? Und haben in ig gleich das erstemal, als sie sich kennen lernien, meinander verabredet, oder kennen sie sich sich ist ger? Hat er seinen Wagen in die Garage gebrad um auf ungezwungene Weise meine Bekanntschaum auf ungezwungene Weise meine Bekanntschau machen? Ist ihnen die Deimlückeit läsig aworden, und baben sie den Plan gesakt, thre Zuial menklünfte in mein Hans zu verlegen? Freilich, ist viel bequemer, wenn er zwangsloß kommen ungeben kann, viel unanfälliger den Alatichmöules gegenlüber, wenn man uns häusig zu dritt sieht. Und wie lange besteht diese... diese Beziehnse Taucht da semand auf, den sie schon vor der She kfunnt hat? Oder wann ist diese Bekanntschaft macht worden? Wie lange ist es ber, das Ellindsmand worzeichnet es nicht im Kalender, wenn Kran das erstemal einen Ansal von Gereiskloder Vaune hat. Es kann Wochen hert voder Monate. Im Frühigur? Rein, im Frühig war es noch nicht. Die Reise im Mal, das war weine Reishe von ungetrübten Tagen. verrliche Tagen derreliche Denn darauf dat er ihr verändertes Weien der von der ihr verändertes Velen ausgesihrt. Nicht unmöglich, daß er den Tag verzsichnet Auf. Wie Geduld und Sechhirheberrichung weite kat.

geführt. Richt unmöglich, daß er den Tag verseit net hat. Wit Geduld und Selbitbeberrichung m einigem Spürfinn lätt fich alles festitellen, was den Tatsachen belegt ift. Wie wenig Zeit hat er bas gebraucht, um zu erfahren, daß die beiden gefter irgendwo zusammen Kaffee getrunken haben! lächerlich wenig Zeit und Anftrengung!

(Fortfebung folgi

Kaiser-Wilhelm-Kanal wird erweisert

Ein neues gewaltiges Bauvorhaben des Reiches — Eine Grofichleufe und neue Ranalbrüden

Berlin, 16. Februar. Die Entwidelung bes Berkefts auf dem Kailer-Billolm-Kanal und die gesteigerte Bedentung einer leistungsfähigen Berbindung zwischen Oft- und Nordiee haben den Plan einer großzügigen Erweiterung des Kailer-Bilbelm-Kanals und einer Berbeiserung der Fahrwasserbältniste der Unterelbe unterhalb Brunsbütteltoog entstehen lassen, dem der Führer seine Zustimmung erteilt hat. Damit hat der Kührer den Großdaufen des Keiches ein weiteres gewaltiges Vorsaben binsugestägt, das sitr die Schiffahrt aller seckahrenden Nationen von außersordentlicher Bedeutung werden wird.

Schiffahrt aller leeigrenden Rationen von außers ordentlicher Bedeutung werden wird.
Der Kaiser-Bilhelm-Kanal ift in den Jahren 1887 bis 1895 gebaut worden. 1907 bis 1914 ist er dann erstmalig erweitert und durch awei Doppelsschlensen in Holtenau und Brunsbüttelkoog ergänzt worden, die seinerzeit mit 330 Metern Länge, 45 Metern Breite und 14 Metern Tiefe die

Ränge, 45 Metern Breite und 14 Metern Tiefe die größten der Welt waren.

Die Entwickelung des Berkehrs durch den Kanal ist weit über die ursprüngliche Erwartung hinansgegangen. Bei der ersten Planung rechnete man mit einem Jahresverkehr von 18 000 Schiffen mit 5½ Millionen Netw-Register-Tonnen, 1918 suhren bereits 58 300 Schiffe mit 10.8 Millionen Netto-Register-Tonnen durch den Kanal. Die Zeit des Weltkrieges und die Zerfallszeit des Zwilchen-reiches drachten naturgemäß einen erheblichen Mickgang, aber seit 1933 ist dauf der im Reiche Abolf Sitlers kändig weiter ankbliebenden Birt-

reiches brackten naturgemäß einen erheblichen Wickgang, aber seit 1933 ist dank der im Reiche Abolf ditlers kändig weiter ankbliebenden Wirtschaft eine kortschreitende Verkehrszunahme zu verzeichnen. 1937 benukten 53 400 Schiffe mit rund 24 Millionen Netto-Register-Tonnen den Kanal. Der Tonnageverkehr näbert lich damit der Verkehrsgröße der beiden anderen homfiraken des Beltverkehrs, des Vanamas und des Suez-Kanals, übersteiat diese aber auch kalt um das Zehnkach hinschlich der Schiffsahl.

Von auskinlagaebender Bedeutung ist jedoch das kändige Anmadien der Wröße der den Kanal benusenden Schiffe. Ne aröker die Schiffe werden, in delto häufigeren Källen kann arnal in seiner beutigen Westalt nur eingleista besahren werden. Wehr und mehr treten aroke Schiffe transatlantischen Ausmaßes in den unmittelbaren Werkehr zwilchen Die und Nordies ein. sür die der Kanal bereits zu klein geworden ist. Um nun auch lolchen Kroukskilisen seine Benutung überzhaupt und für die Mehrzahl aller Schiffe einen nnachinderten zweileisigen Kerkehr am etwags lichen. son der KailerzBilbelm-Kanal auf etwa das Dopoelte seines iertigen Nerkenahmestungen ohnehim erheblich aursich gegen den Kanamaskand, den Euch Genahmestungen ohnehim erheblich aursich gegen den Konsticken von Mmiterdam nach kanamaskand, den Seien den Manamaskand, den Seien den Manamaskand, den Schieflen des ersten Kanalbanes lossen durch je eine Großischen des ersten kanalbanes bieden durch je eine Großischen des ersten kanalbanes lossen durch je eine Großischen des ersten kanalbanes den den kanamask Mordseekanal von Amsterdam nach Amniben. Die alten Schlenien des ersten Kanalbanes sollen durch je eine Brokichleufe erfest werden, die den arökten in absehbarer Leit für die Kanolbesabrung in Kraae kommenden Schiffen seine Benutung ersauben. Die Britsen über den Kanal missen zum Teil Nendauten Plat machen.
Die Unterelbe soll durch zwei is neun Kilometer lange aewaltige Stromleitwerke so weit verbessert werden, daß das nach seiner Ratur siefen nach erreichbare Söchstmaß an Kahrmassertiefe und breite erreicht wird.

2wei Rokamtiven entaleist – 2 Tote

Münden, 16. Februar. 3m Babnhof Olding ereignete fich beute früh ein folgenschwerer Zug-unfall, ber zwei Todesopfer und vier Breleite for-

Bon der Neichsbahndirektion München erfahren wir dazu: Am Donnerstag um 7,34 Uhr. dieh der Personenzug 851 München—Augsburg—Nürnberg auf der Uebersahrt im Bahnhof Olching mit dem Anhänger eines Laskkraftwagens zusammen. Die

beiden Zuglokomotiven entgleisten und ftürzten nm. Der Lokomotivssührer und beiger der Bor-spanntokomotive wurden getötet. Bier Reichsbahn-bedienstete, die auf der zweiten Lokomotive standen, wurden verlett. Die Reisenden sind nicht du Schaden gekommen. Die Strecke München-Augs-burg ift auf mehrere Stunden gesperrt; die Fern-allge merden umgeleitet. guge werben umgeleitet.

Deutich amerikanisches Lauschgeschäft

Baffington, 16. Gebruar (United Breft). 3mi-ichen einer Abordnung deutscher Birtichaftsvertreter und verichiedenen ameritaniichen Farmergrup-pen haben joeben vorbereifende Befprechungen ftattgefunden, die den Abidfuß eines Tauichabtommens aum Biele haben. 150 000 Tonnen amerikanlichen Weizens und mehrere hundertiaulend Tonnen Jett jollen gegen deutiche Maichinen, Eifendraht und anbere Verligwaren gefauscht werden. Voraussehung für das Zustandekommen des Tauschadkommens ist, daß ein Weg gefunden wird, der es den Farmern ermöglicht, die deutschen Industriewaren unter Ausschaltung irgendeiner Zwischenktelle unterzustriewer

Bon feiten des Staatsdepartements werden feine Bon seiten des Staatsdepartements werden teine Schwierigkeiten gemacht, und man erklärt, daß Tauschgeschäfte nicht au beanftanden seien, solange sie nicht gegen die Devisen-Grundsätze oder gegen die Richtlinien der Hull'ichen Dandelspolitik auf Gegenseitigkeit verstießen. Unterrichtete deutsche Stellen erklärten, daß noch nicht über alle Punkte des beabsichtigten Geschäfts Klarheit herrsche.

Cowjetrufifche Marinetommiffion reift durch 4.6.21.

Mostau, 16. Februar. Der Stellvertretende Boltstommiffar der roten Flotte, Bigeadmiral Sffatow, wird in den nächten Tagen mit fieben Smiffsbauingenieuren burch Amerika reifen. Es ift

nicht ausgeschlossen, daß sein Besuch mit den sowset-rufflichen Bergandlungen über den Bau großer Schlachtschiffe durch amerikanische Berften in Bet-bindung steht, von denen gerade vor einem Jahr in der Oefsentlichkeit verschiedentlich die Rede war.

Budapeft, 16. Februar. Das Abgeordnetenhaus, bem der Rückritt ber Regierung Imredy vertagte fich mit Rücksicht auf die innenpolitifche Lage bis

Kabinett Imeedy both jurudgefreien Budapeft, 16 Februar. Minifterprafibent Imreby hat feinen Rudtritt ertfart; anschließend ift das ge-

hat seinen Kindtritt erklatt; anschließend ist das ge-samte Kabinett zurückgetreten.
Ueber die Gründe, die ihn zu diesem Entschlie bestimmten, wird von zuständiger Stelle solgendes mitgeteilt: Die liberal-reaktionäre Opvosition sat zuredy von der Wahrscheinlichkeit überzeugt, das einer seiner noch zutzeit Napoleons I. lebenden Vorsahren siddicher Abstammung gewesen sei. Der Ministerprösident hat ausschließlich aus die-sem Grunde est nerfönlich unvereinder gekunden.

sem Grunde es perionlich unvereinbar gefunden, in seinem Amte gu verbleiben und jene bekannte Richtung gu führen, die seine Politik kennzeichnet. Das Kabinett hat gum Ausbrud der Solibarität mit

Das Kabinett hat dum Ausdruck der Solidarität mit der Richtung der von Jinredo vertretenen Politik gleichfalls abgedankt. Die gesamte Regterung hat ausnahmslos auf das entschiedenste festgestellt, das in Ungarn sowohl in der Außen- wie auch in der Innenpolitik nur die durch den bisherigen Miniskerpräsibenten Auredo repräsentierte Politik denkom sie seine Wittglieder des Kabinetts sind im übrigen so unterrichtet, daß diese Underzeugung mut teder maksakenden Auroha ner politischen Rere

von jeder maßgebenden Berson der politischen Ber-jönlichteiten in Ungarn geteilt wird. Daher wird die ministerielle Arise nur von kurzer Dauet sein. Die durchzusührenden versonellen Beränderungen

werben fich auf einen überaus fleinen Rreis be-

Die erften Blatter bringen ben Rudtritt Omrebus in größter Aufmachung, In ausführlichen Berichten mirb jede Ginzelheit ber vorbereitenden Besprechungen swiften ben Rabinetismitgliedern und den Politifern somie der geftrigen entigeiben-den Audieng Imredus beim Reichsbermefer wiedergegeben.

Samtliche bisber erichienenen Blatter unter-ftreichen, daß in der politifden Linienführung bre Regierung feinerlei Menderung ju ermarten fei Die Beitungen nennen als aussichtsreichften Rachfolger Imrebns ben Rultusminifter Graf

Die doppelte Moral der Westdemokratien

Falfches Spiel der Regierungen in Paris und London gegenüber Nationalfpanien

Rom, 16. Februar. Der Direktor des "Giornale d'Italia" ichreibt: Die Regierungen in Paris und London versuchten bald durch Bersprechungen, bald London versuchten bald durch Bersprechungen, bald durch Erpresungen Franco gefügig zu machen. Die Bedingungen für die Anersennung Francos erweckten nachgerade den Eindruck, als ob Franco nicht der Sieger, sondern der Besiegte wäre. Man woste, nachdem man mit den Lieserungen an Rotspanien sein Geschäft gemacht habe, nunmehr auf Kosten des nationalen Spaniens weiter ein doppeltes Geschäft machen: ein politisches Geschäft, indem man die Solidarität zwischen Nationalspanien, Italien und Deutschland ausschalte, um eine einnen und aussenwolltische Kontrolle Krantreichs und und außenvolitische Kontrolle Franfreichs und Englands in Spanien wieder aufgurichten; ein wirtschaftliches Geschäft verspreche man fich mit den Anleihen, die unter der falschen Flagge von Aufbau-Arediten das spanische Gebiet zugunsten der Geldgeber mit einer Hopothef belasten wollen. Man sehe in Paris und London nicht, daß diese Geldaugebote die schwerfte Beleidigung für die Wilrbe und den Stolz des nationalen Spaniens feien. Gegenüber Nationalspanien versuche man beute basselbe Spiel ju wiederholen, wie mit Italien por der Anerfennung des Imperiums. Ita-lien habe die Geldangebote abgelehnt, und trobbem mache die Erichließung bes Imperiums rafche Fortfcritte, ohne daß Italien gezwungen mare, an aus-landifche Geschäftemacher Dividende gu gablen.

"Tribuna" wendet sich gegen jene Hoffart der Bestemofratien, die eine Sonderstellung einnehmen wolle, wobei sie sich auf eine Art Gottesgnadentum beruse, das in Wirklickeit gar nicht den tatsächlichen Machtverhältnissen entspreche. So gebe es für diese Bölfer auch nicht eine Moral, sondern deren zwei: die eine, die für alle anderen Völfer oeren zwei: die eine, die jur alle anderen Voller in ihren gegenseitigen Weziebungen Gestung habe, und die andere, die ihre Vornachtstellung seierlich bestätige, und die jedesmal dann zur Anwendung gelangen solle, wenn ihre eigenen Interessen auf dem Spiele siehen. Deute wollten die Westdemofratien diesen Grundsat auch auf Nationalspanien anwenden. Die Freundschaft Italiens und Deutschlands ftelle ihrer Unficht nach eine Berlehung ber fpanifchen Unabhängigfeit bar, mahrend ber engfpanifchen Unabhängigfeit bar, mabrend ber eng-lifche Befit von Gibraltar fowie Franfreichs Ab-fichten, aus Spanien einen Brudentopf für feine Truppentransporte nach dem Rhein und nach den Alpen gu machen, nichts auf fich hatten. Gludlicherweise sei jedoch bas durch Franco befreite Spanien ebenso wie das Italien Wussolinis und das Deutschland Adolf Hitlers nicht gewillt, diese doppelte Moral anguerfennen.

"Brattifd" feine Meinungsverichieben. heiten zwischen Naris und Burgos

Paris, 16. Februar. Senator Leon Berard, ber wieder nach Burgos jurudfehrt, erklarte Preffever-tretern, daß er "fehr optimistisch und mehr benn je von der Notwendigkeit durchbrungen sei", freundfcaftliche Begiehungen gur nationalfpanifchen Re-

In fonft gut unterrichteten Rreifen ift man ber In sonn gut unterrichteten Kreisen ist man der Ueberzeugung, daß Senator Bérard diesmal auch mit General Franco zusammentressen wird. Rach dieser Unierredung könne "praktisch" kein Zweisel und keine Meinungsverschiedenheit über die Austegung der kinstigen Beziehungen bestehen. Stoliebe dann nur noch die Ausgabe übrig, auf normalem diplomatischem Wege einen Botschafter in Rurens in erweiten.

Burgos gu ernennen. Cine "mit gemiffen Comierigfeiten" verbundene Frage fet allerdings die der fpanischen Botschaft in Paris. Man wisse noch nicht, wo der nationalspanifche Botichafter wohnen werde, wenn die Roten auch weiterhin das bisherige Botichaftsgebäude in

Paris befett hielten.

London hat sich noch nicht entschieden

London, 16. Februar. Bie die diplomatifden Mit-London, 16. Februar. Wie die diplomatischen Mitarbeiter der Londoner Presse fast übereinstimmend annehmen, hat die gestrige Kabinetissitung in der Frage der Anerkennung Francos noch keine endgültige Entscheidung gebracht. Man sei sich allerdings darüber einig, daß man Franco in naher Zurtusst anerkennen werde, daß man es aber der Entscheidung des Premierministers und des Außenministers überlasse, den geeigneten Zeitpunkt hiersürfestanftessen.

Rondon, 16. Februar. Einer "Reuter"-Melbung aus Rangoon (Indien) zufolge traf dort eine La-dung von 200 für China bestimmten leichten Tanks auf einem amerikanischen Dampfer ein. Weitere Einzelheiten tonnten noch nicht in Erfahrung ge-

Englands Botschafter bei Ciano

London, 16. Februar (United Pres). Rach Mittei-

London, 16. Februar (United Preß). Nach Mitteisungen aus verläßlichen Onellen, hat der englische Gelandte Lord Perth im Namen seiner Megierung Graf Sciano mitgeteitt, daß England in der Bertäxtung der italienischen Truppen in Lidven eine Berlehung des englisch-italienischen Abkommens sche, und in den italienischen Pressangrissen gegen Frankreich ein körendes Element in den englisch-italienischen Beziehungen erblicke.

Gut insormierte Areise berichten, daß Clanddarus schreibt erwidert babe, daß Ftalien unt die Effektiv-Stärke seiner Truppen auf daß normale Maß, d. h. 60 000 Nann, dringe und daß diese Verstärkungen notwendig seien, daß Frankreich wesentisch mehr Truppen in Nordafrika — angeblich 250 000 Mann — unter den Bassen hielte. Graf Clandlehnte es auch ab, die Verantwortung für den Verellekrieg zwischen Italien und Frankreich an übernehmen, da die französische Regierung die Alleinschuld an den Auseinandersehungen trüge. Alleinichuld an ben Museinanberfepungen trüge.

Kanada will eine eigene Nationalflagge

Montreal, 16. Februar. Im Parlament brachte ein liberaler Abgeordneter ernent eine Entichliehung ein, nach der ein Ausschuß die Frage der Rat-jamkeit einer eigenen Flagge prüsen solle, die Ge-jamkkanada repräsentiere. Der Abgeordnete stellte samten einer eigenen Flagge prüsen solle, die Ge-jamtkanada repräsentiere. Der Abgeordnete hellte dabei fest, daß der Union Jack nicht die Flagge des Empire, sondern des Mutterlandes und der Ko-lonien sei. Nach einer lebhasten Aussprache er-klärte Justimmister Lappinte: "Wir werden frü-her oder später eine kanadische Flagge haben. Das ist eine notwendige Maßnahme in unserem Streben nach Aereinianne an einer Nation" nach Bereinigung gu einer Ration".

Eine Nacht bei Hermann Stehr / Zu seinem 75. Geburtstage

Hermann Stehr gehört zu den Dichtern, die Werf und Leben nicht zu trennen vermögen. Das Bild, das man sich im innersten vom Schöpfer des "Deiligenhofes" macht, ift in Wahrheit echt und lebendig. Jmmer ift es der ganze Mensch, der das Leben dichtet und dichtend das Leben lebt. Er offenbart eine alte Borstellung vom dichterischen Menschen in uns wieder aufs neue und bleibt darum ausächt in unferer gembergubenden Zeit rum zunächst in unserer atemberaubenden Zeit eine zeitlose Erscheinung. Er hat sich nie zeitgebunden gefühlt. Ich denfe daran, wie es bei den Banderungen in Barmbrunn im Anblid des Niesenstein gengebirges, wenn wir zusammen nach Giersdorf hinausstegen, oft sagte: "Gleicht nicht unser Schritt immer dem Fluge? Fliegen wir nicht immer dem Anbick dieser Berge jenseits der Zeit?" Er braucht Mublick dieser Berge jenseits der Zeit?" Er braucht Gleichnis der Berge. Sie sind ihm mehr als ein Symbol. Sie wurden ihm Ausdruck eines neuen Lebenspulses. Deswegen stieg er von Warmbrunn aus nach Ober-Schreiberhan binaus, um auf den Höhen und im Licht zu leben. Dier in dem Hausden das er das "Faderhaus" nannte, nach der Predigergestalt im "Gelligenhose", gebt der nun Wösteragestalt im "Gelligenhose", gebt der nun Wösteragestalt im "Gelligenhose", gebt der nun Wösteragestalt im "Belligenhose", gebt der nun Wösteraß, verschwistert dem Walde, der dicht an sein Dans berantritt, immer in das Licht. In Mariental, unweit der Gaststäte, der Lukasmüble, liegt es in der Mitte dreier Häuser, die am Bache stehen. Sin Dans, das ein anderer baute, ein anderer erlebte. Und doch — sobald die Tür ausgebt, ist man bei Steht. Die lichten, satten Farben erinnern an die Buntheit seiner grafschafter Welt. Und die alteh, ehrsamen Heisten in der Ausgebt, ist man bei Steht. Die lichten, satten Farben erinnern an die Buntheit seiner grafschafter Welt. Und die alteh, ehrsamen Beistaen in der Diese sind Schuhpeilige and der Jugendzeit.

Im ersten Stock liegt Hermann Stehrs Berfstatt. Ein weiter Raum, der sast dasse der mit deren Stehr redet. Er erzählte mir, daß ern mit denen Stehr redet. Er erzählte mir, daß ern mit denen Stehr redet. Er erzählte mir, daß ern mit denen Stehr redet. Er erzählte mir, daß ern mit denen Stehr redet. Er erzählte mir, daß ern mit denen Stehr redet. Er erzählte mir, daß ern mit denen Stehr redet. Er erzählte mir, daß ern mit denen Stehr redet. Er erzählte mir, daß ern mit denen Stehr redet. Er erzählte mir, daß ern mit denen Stehr redet. Er erzählte mir, daß ern mit denen Bischen in einem besonderen Berhältnis stünde. Benn es ihn beimlich rufe, brauche er nur wie ein Vilner in der Buch eine Buch und sichen Aus. Der s fengebirges, wenn wir jufammen nach Giersborf binaufftiegen, oft fagte: "Gleicht nicht unfer Schritt

lichen. Wir fiben beieinander und horen, wie draubie Racht tommt. Die Baume finten in ben af. Die Erbe halt ben Alem an. Rur bie Raber des himmelswagens rollen in der unheimli-den Stiffe über uns, die Stehr den "Donnerlaut des Schweigens" nennt. In dieset Versunkenseit lieft mir Stehr seine Jugendgedichte vor. Ganz leise, mit einer Simme, die behutsam sich hütet, mit einem unverhofften Laut die Unberührtheit der Erinnerungen au fibren. Und wie er blättert und immer wieder neue findet, wird ihm die Nachtfeunde felber au einem ungebenren Erlebnis. Er lieft das Gedicht "Die Ziegel" und erlebt mit aller Anbrunft noch einmal die Dhal der Tage, da er mit Indrunft noch einmal die Qual der Tage, da er mit den Stürmen raste und Gott in sich nicht ertragen fonnte. Er hört seinen indrünstigen Schrei "Bobist du" noch greller. Und als er endet, tehen ihm Tränen in den Augen. Er hat es wohl selbst nicht gewußt, daß dieses Ringen um den Unendlichen bis in die frühesten Tage seines Denkens aurückgeht und dort Bunden riß, die immer noch bluten können. Ich aber erlebte in dieser Nacht den vollenderen Sermann Steht. In seinen Jugendgedichten lag alles, was er jest besitzt. Es ist heiligste Schen vor dem Berührtwerden im Innersten, die Stehr noch abhält, seine Jugendgedichte den Menschen aus schen Erkenntnissen des Werkes Germann Stehrs. Es ergab sich von sekund isch von sekund die der Erkenntnissen des Werkes Germann Stehrs. Es ergab sich von selber, daß er nun, da er sein lehten Erkenntnissen des Werkes Dermann Stehrs. Es ergab sich von selber, daß er nun, da er sein testes Blatt beiseite legte, weiter sprach: "It dieses Mingen nicht nur im deutichen Menschen zu sinden?" Und dermann Stehr antworket: "Bas man liebt und als heiligkes in sich trägt, davon sollte man nicht sprechen. So wenig, wie ich das hobe Lied meiner Fran täglich singe, die ich das hobe Lied meiner Fran täglich singe, die im die ist und ein Teil meines Herzens ist, so wenig sollte man das Wort "deutsch" in den Mund nehmen, da ich es doch leben muß. Und zwar mit solcher Inbrunst und dingabe wie die Jugend, die da hinauszog. Oder glaubst du, daß einer deutsch ist, wenn er den Blid vor meinem Sohn senken müßte, dem deutschen Tungen, der 1914 als Kriegsfreiwissiger in Frankreich verblutele? Unser tiesstes Wesen, genan so wie das tiesste Wesen eines Baumes oder einer anderen Kreatur Gottes, muß zugleich immer das tieste Wesen des Deutschen sein, Und da ich weiß, daß es am reinsten in der Jugend außricht, ist mir auch



Bermann Stehr

um unfer Bolf nicht bange! Ja, ja, wir Schlefier und die Deutschen! Man hat dem Schlefier oft vor-geworfen, daß er als öftlicher Deutscher wohl doch geworfen, daß er als öftlicher Deutscher wohl doch Gribler und Sinnierer veranlage. Rein Menich meiß, daß die Borfabren der beutigen Schlefier vor neiß, das die Vorfagren der gentigen Schleper bor ach: und neunhundert Jakren in eine fast menschen seere Waldzegend in Schlesien vorstießen und sich garnicht mit den öftlichen Volkskämmen vermisch-ten. Wie follte es auch anders sein. Ift nicht ge-rade Eichendorff, der deutscheste Liedfänger, der beste Beweis dafür, wie sich in dem Jahrhunderte alten schlessichen Geschlecht das Deutsche rein er-bieft?

bielt?

Und ich wollte sagen: "It nicht sett bermann Stehr dafür ein Beweis, daß in ihm das sauftliche Ringen um die letzten Dinge des Lebens ebenso fart brankt wie das Ringen um die letzten Dinge, das wir im Werf nich Leben Goetbes empfinden? Rur im Grad in alles unterschieden. Der oftdeutsche Mensch, der Schlesser, ist leidenschaftlicher im Suchen, ist vielleicht noch unbeschwerter deutsch als die Großen,

die doch die Brüden zur Welt der Klassiffer betraten. Dier bei den schlesischen deutschen Gottsuchern
tritt das unmittelbare an und heran. Deswegen
ist es nicht zu verwundern, das die tiefsten deutschen
Gottsucher Schlesser waren — wie Angelns Silesius,
Jakob Böhme und nunmehr Dermann Stehr. Bir
sind den lebenden deutschen Dicktern vielleicht noch
zu nahe gestellt, um diesen Anforuch des tiefsten
deutschen Wesens, des ofideutschen Meuschen, ganz zu erfassen. Es ist aber sein köllichstes Geschenk,
daß er erst sest im neuen Deutschand in seinen
ganzen Tiesen verstanden wird. Das kommt aus
dem Bolksgesich für alles Echte. Stehr kommt wie
alle aus der Welt des vergangenen Deutschand und alle aus der Belt des vergangenen Deutschland und hat selbstverständlich auch in sich erft die Welt des neuen deutschen Menschen suchen müssen. Aber immer war sein Leben eine Wanderung jum Gvethe'schen Ideal, daß das höchte Biel der Erdenfinder die Berfönlichfeit fei. Freilich nur die Ber-fönlichfeit, die aur Gemeinschaft wurde, die anonym blieb. Sier offenbart fich die Welt der neuen deut-schen Idee und deswegen in Stehr, ohne es zu wisichen Ivoe und deswegen in Stehr, ohne es zu wilsen, in seiner Dicktung der Prophet dieser neuen deutschen Welt geworden, abgesehen davon, daß er nicht den Umweg über die Größe der Klassif suche, sondern diese letzten Dinge aussprechen ließ von Arbeitern, Bauern, von den kleinen Leuten, vom Bolke selbst, das ewig ist.

hermann Stehr hat diefes Bolf nicht gefucht und entbedt, er ift als ichlefischer Menich in biefes volks-beutiche Schickfal hineingeboren worden. In einer langen Rette ber Abnen, die gleich feinen Eltern langen Kette der Abnen, die gleich seinen Eltern einsache Bauern und Handwerfer waren, trng er das Angesicht dieser oldeutigen Erde ichon bet der Geburt in sich. Es mag sein, daß die Gedanken in mir neue Gestalt und Gewandung annahmen; denn immer ichassen wir das Leben des Andern in nas ins Leben. Aber was zwischen diesen Zellen lebt, bleibt das Lebendige, was von ihm ansging und diese Racht segnete. Die Sterne verblakten, und über den Simmel der Berge siel das Licht des kommenden Morgens wie ein unfahdares Segnen einer Racht, die auch Licht war, das nur von innen ber blütte. Das "Faberhaus" wachte eine Nacht und darin kand der Meusch, der sein Dichtertum als Khrovheste träat, dem Dichten, Leben und Gottersennen eins ist, das sich nicht trennen läßt. Als wir schieden, hatte er wieder eins der lebendigken Dichterworte geschaffen, das Leben selber, das er inbrünktig verschaften. Er ist einer der lehten Dichter einer geoßen beutschen Tradition,

Der Rumkönig von Guayana

Van Peter Paul Möbius

Reunte Wortfebung

Der ruffifch-frangofiiche Sochftapler Stavifty frei-lich foll dem Schriftfteller Refiel einmal gelagt ha-ben, daß ihn Galmot aus ichnoder Sabjucht verraten

ben, daß ihn Galmot aus ichnoder Hablucht verraten habe. Er soll — Jedenfalls Jean Galmot ging auf den gewalttätigen Plan Stavischs nicht ein.
Die Folge war, daß der Rumkönig einen mächtigen Feind mehr hatte. Bielleicht war es auch noch ein anderer Grund, der Stavischs tödlichen Hab gegen Galmot hervorgerusen hatte. Wan weiß es

In ben Stavifty-Aften aber befindet fich ein

In den Stavisty-Aften aber besindet sich ein Brief, den Monsseur Alexandre damals an seinen Setretär Romagnino geschrieben hat. Dieser Brief enthält eine bezeichnende Stelle:

"Wer sich mir in den Weg stellt, muß dies mit dem Leben büßen. Das wird Galmot an seinem eisgenen Leibe ersahren..."

1928 sollte es neue Wahlen geben. Und diesmal wollte Galmot aum Ziel kommen, koste es, was es wolle. Er wollte weniger das Mandat für sich. Vielmehr kam es ihm darauf an, das Mandat in den Handen eines zuverlässigen Mannes zu wissen, der die dunsten Gintermänner mit ihren eigenen Wafsen zu schlagen wußte.

fen gu ichlagen mußte. Jean Galmot bachte an den Bubligiften Georges Anquetil, der seinerzeit, als das Kesselreitzeißen gegen den Rumkönig begann, in die Bresche springen wollte. Anquetil nahm an. Iteberhaupt, es ichien, als fäme das Glück wieder.

Galmot lernte einen Geldmann fennen, der volles Bertrauen in die Unantastbarkeit seiner Bersson setzte. Die Etablissements Galmois sollten auf breiterer Grundlage neu aufgebaut werden.

Galmot entwarf fofort einen Plan, bas Land Guanana wirticaftlich gefund ju machen, es ausgu-ichopfen mit all feinen Reichtumern. Er war voller Soffnung. Dachte icon, die leidige Politit gang auf-augeben und fich nur noch den Geicaften gu widmen.

Gein Beldmann befam in einem Tagi einen Schlaganfall und ftarb.

Mit ihm ftarben Jean Galmots Traume.

Mljo doch wieder Politif.

Run mußte er nach Buanana, den Bahlfeldaug für Georges Unquetil führen.

Bevor er fich einschiffte, geschah jedoch etwas, mas bis heute allen, die dem Leben bes Rumtonigs nachgefpurt haben, ein Ratfel geblieben ift.

Am 28. Januar 1928 ging ber arm geworbene Jean Galmot bin und bezahlte breiundzwanzig Millionen Franken, die er wie ein Trinkgelb aus der Bestentasche zog. Es waren genau 22 826 930 Franken und vierzig Centimes, wie das Zertifikat ausweift. Es waren Steuern für Ariegsgewinne, die Galmot gemacht au haben steis bestritt. Mit dieser Bahlung an die Staatstaffe stopfte er jedoch seinen Gegnern den Mund, die ihn immer wieder wegen

Ciehe "M. D." Nr. 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39,

biefer Steuerichuld angegriffen hatten. Run bing nichts mehr an ihm. Er reifte nach Guapana.

Das lettemal in feinem Leben. -

Anikand in Guanana

Bei seiner Landung in Capenne fand Jean Gal-mot das Land in einem politischen Fieber liegend. Die zweifelhaften Wahlen des Jahres 1924 erreg-ten alle Gemüter, jeht, wo eine neue Wahl vor der

Mu ch diefes Dal fiegte ber Randibat bes fcmargen Bürgermeisters Gober und der anderen zweis felhaften Gentlemen. Sie wußten eben mit Wahls liften umaugehen und verstanden eine Menge Trids, mährend das Bolf glaubte, für Pava Galmot ge-

während das Volk glaubte, für Papa Galmot gestimmt zu haben.
Die Wahl wurde für gültig erklärt.
In Capenne brach der Ausstand los.
In der heißen Luft Südamerikas sind die Gemüter ichnell entsessellett. Revolutionen gehören zur Tradition in diesen Breiten.
Vor dem Gouverneurspalast wogte wild das Meer der Empörer. Und der Regierungsmann war

ein Reuling. Bußte nicht, wie man fich in einem folchen Falle am besten verhält. Er war neu für Buayana, der viergigite Bouverneur in breißig

eine Ratgeber flüfterten: "Galmot ftedt babinter! Er und fein anderer Der Gouverneur ichidte einen bringenden Boten

au Galmot.

"Berr Bean Galmot möchte die Güte haben, so-fort in den Regierungspalast zu kommen", bestellte diefer Bote, wie es ihm aufgetragen mar.

Der Rumfonig ging. Bor bem Regierungspalast brach bas Bolf in Hochrufe aus, als Galmot, muhielig auf einen Stock geftüht, dem Ruf der Regierung von Guapana Folge

mar ein Beifallerufen ohne Beifpiel. "Berr Gouverneur?

"Herr Gonverneur? "Ich verhafte Sie im Namen der Republit, Jean Galmot! Berhafte Sie wegen Anstiftung jum Auf-

Die Banbichellen ichnappten ein.

Dem Bolt dauerte das Warten au lange. Es ichrie und tobte warf Steine in die Venftericheiben und nabm ber Bache unten die Waffen weg. Das Bolt wollte Bapa Galmot feben.

Der Rumkönig trat ans Fenster. Verbarg seine Fesseln und zeigte sich. "Gober muß weg!" brüllten die Empörer. "Bir wollen Wahlen ohne Schiebung! Soch Papa Gal-

Da war der Gouverneur einfichtig genug gu er-tennen, daß fein Gefangener tein Feind der ftaatlichen Ordnung war.
Er gab Jean Galmot wieder frei.
Benig ipäter ging die Liste Galmot bei den Bahlen gum Stadtrat von Capenne einmütig durch.

Der Rumfonig war damit jum Burgermeifter ge-

Wieder ließ ihn der Gouverneur kommen. "Mein lieber Galmot", sagte er mit einem hilflosen Lächeln "mein lieber Galmot, ich muß Ihnen
ichon wieder Schwerzen bereiten... Sehen Sie, ich
glaube, daß es im Interesse von Ruhe und Frieden
liegt, wenn Sie, mein lieber Galmot, den Posten
eines Bürgermeisters von Capenne... hm... hm...
für einen anderen... hm... frei machen. Sehen Sie,
mein lieber Monsseur Galmot... da ist..."
"An mir soll es nicht liegen", gab der Rumkönig
zur Antwort. "Meine Person ist am Ende nicht so
wichtig, daß wir Ruhe und Ordnung deswegen gejährden können..."
Ja, dieser Jean Galmot blieb sich immer treu.
War bei aller Zähigkeit und allem dielstrebenden
Villen ein weicher Mann mit dem ererbten Respett
vor der Obrigkeit. Bieder ließ ibn ber Gouverneur fommen.

vor der Obrigfeit. Gin Boften als Burgermeifter von Cavenne?

Was lag icon daran! Mochte ein anderer bort fiten! Aber ein guter

Menich mußte es sein. Jean Galmot ichlug den neuen Bürgermeister vor. Er schlug ihn vor und ahnte nicht, daß er einen Berräter an die Rampe brachte.

Kaum mar ber Rumtönig surüdgetreten, erichienen in der Zeitung der Schwarzen, "Le Progres", unverschämte Artifel gegen Galmot. Diese
Beitung war ein von seinen Gegnern ins Leben gerufenes Organ. Un feiner Spike ftand der Reger Gober, sein tödlicher Feind.
Die wilden Inftintte von falsch verstandener Bisvilisation forrumpierter führender Schwarzer loh-

ten auf gegen den Träger einer alten Kultur. "Le Brogres" füllte die Spalten mit den un-glaublichsten Drohungen und Berdächtigungen. "Er, diefer Teufel Galmot, tann bald als Phan-tom mit den Deportierten fich unterhalten . . . ftand

In den Kreisen Gobers war der Tod des Rum-tonigs eine beschlossene Sache. Schon feierten fie laute Siegesfeste, obgleich der Deld ihres Landes noch lebte.

In Fracoubo, in Kou-Rou, in Trou-Pouson und überall dort, wo Anhänger des vorsichtigerweise außer Landes gegangenen Eugène Gober saken, knallten die Pfropsen der Sektssachen, sloß schlecht gekühlter Champagner in schmutze Gläser.

gerühlter Champagner in schmutige Gläser.
Sie tranken und tanzten, als liege der Feind schon unter der Erde. Sie machten andeutende Bewegungen rund um den Hals, tuschelten, gestalteten ihre Orgien zu unheimlich wirkenden Berschwörungsversammlungen.
Der Hak hatte die schwarzen Bürgermeister und Medizinmänner blind gemacht.
Galmot war für die Freiheit des Bolkes, war gegen den verlogenen Aberglauben einiger weniger Geschäftemacher. Und deswegen mußte er sterben!

"Arfenit muß er freffen, ber Sund!"



"Che Sie mich fuffen, muffen Sie querft gu Ba-

pa gehen!"
"Aber warum benn!"

"Bapa hat einen Rafierfalon!"

Rein, fein Arfenif! Ginen Dolch befommt er in

"Gift ift besser. Ich weiß da ein seines Kräut-en... ein Kräutchen... das hat bisher immer

den ... ein Rrautigen ... feinen Dienft getan ... feinen Dienft getan ... Wein ihr? Gift? Run gut, dann alfo Gift! Aber "Mein ihr? Gift? Run gut, diefer Sund fennt alle ihr mußt es ichlau anfangen, diefer Sund fennt alle

ihr müßt es ichlau anfangen, dieser Jund keint alle Schliche ..."

"Harion Laroze muß es tun, er weiß am besten mit solchen Sachen Bescheid, was?"

"Harion Laroze? Ja, der Totengräber, der soll es tun. Der fennt die Tierz und Pflanzenwelt, der weiß auch die besten Giste abzuzapsen ... oh, Laroze! Das kann er, so gut wie eine Ameise den Blattläusen stiken Trank stiehlt ..."

"Jemand muß sich an Galmots Dienstmädchen heranmachen. Ber spricht mit Abrienne? Sie ist auch eine Schwarze ... be, Harion Lavoze, ist das etwas sür dich... Gut, sprich mit der Abrienne!"

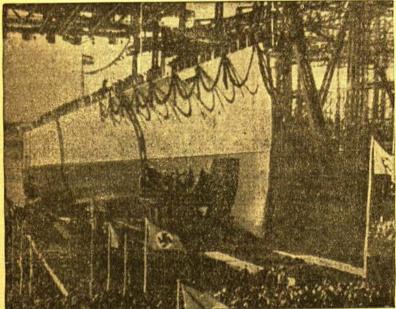
Und dann tranken sie wieder, ließen neue Pfropfen snallen, tauzien, sielen sich jauchzend um die ichwarzen Hallen, tauzien, sielen sich jauchzend um die ichwarzen Hallen, tauzien, sielen sie Augen, daß das Weiße schimmernd aufzuleuchten begann.

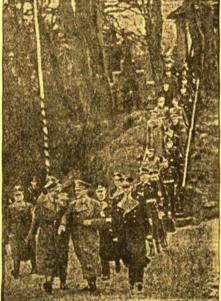
Jean Galmot? Dh, das mar icon jest ein toter Mann!

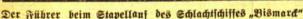
Rumfonig von Guavana? Sa, er murbe fich mundern, biefer . biefer ... meiße Sund!

weiße Hund!
Ihnen in die Geschäfte psuschen wollte er? Diefer Galmot! würde schon sehen...
Und dann ging Hlarion Lavoze, der Totengräber von Cayenne, eines Abends in den letzten Tagen des Juli 1929 in Galmots Haus.
Riemand sah ihn, so heimlich machte er es.
Er sprach mit dem schwarzen Dienstmädchen.

Mbrienne!"
"Ja, Herr?"
"Du fenust mich, Mädchen?"
"Ja, Herr! Sie sind Hilario Laroze."
"Gut, Mädchen! Dein Onkel Lawa ist Bürgermeister in Fracoubo, hm? Gut, für ihn und einige meister in Fracowoo, hm? Sut, fur ihn und einige andere Patrioten mußt du etwas tun, verstanden? Du mußt..." Und dann tuschelte der Totengräßer von Capenne eisrig, rollte zuweilen drohend und böse die Augen, wenn Adrienne einen Laut des Mißbehagens oder des Zögerns von sich gab. Wird fortgesetzt







Auf ber Berft von Blohm & Bof fand ber feierliche Stapellauf bes neuen beutschen 35 000-Tonnen-Schlachtschiefes statt, bas bom Führer ben Ramen "Bismard" erbielt. — Links: Blid auf ben Schistesten "Bismard" während ber Feier bes Stabellaufes. — Rechts: Der Führer legte am Grade bes Fürsten Bismard, bes Begründers bes Zweiten Reiches, im Mausoleum zu Friedrichsruh einen Kranz nieder. Unser Bild zeigt: Abolf hitler mit Gauleiter Lohfe und Fürst Otto von Bismard nach dem Besuch am Grade Bismards.

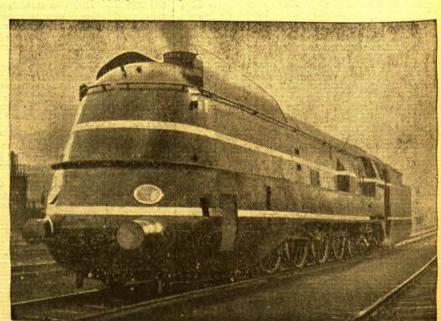


Flaggengala im Samburger Safen

Anlaglich bes Stavellaufs bes neuen beutiden 35 000-Tonnen-Schlachtichiffes "Bismard" waren im Samburger Safen einige Einheiten ber Ariegsmarine eingetroffen, bie zu Ehren bes Beluchs bes Führers Flaggengala angelegt hatten. Im hintergrund ber Al. Areuzer "Nürnberg" und bas hinter bas Pangerschiff "Abmiral Scheer".



Bints: Schiegibungen ber Londoner Luftabmehrreferve. Die ben Ginbeiten ber Luftabwehrtruppen für bie englifche Sauptftabt jugeteilten Referbiften werben jest von bem Stammperfonal biefer Abfeilungen in regelmäßigen Uebungen ausgebilbet. Die Gingezogenen tragen babei, wie biefes Bilb bon einer in ber Graffchaft Rent burchgeführten Schiegupung auf Bielballone zeigt, in ber haubtfache noch Biviffleibung. - Rechts: Die leiftungefähigfte Dampflofomotive Enropas. In biefen Tagen berläßt bie erfte von zwei neueften Schnellzuglofomotiven ju Berfuchsfahrten bie Loto-mofibenfabrif ber Friedrich-Rrupp-A.-S. in Effen. Es ift bie bisher größte unb leiftungefäigfie Dampflotomotive nicht nur Deutschlands, fonbern auch gang Europas. Die Lofomotive fann fowere D-Buge mit 120 Rilometer Stunbengefdwinbigfeit beforbern, fo baß auf ben Sauptftreden eine vefentliche Berfürgung ber Fahrzeiten möglich fein wirb.



Riga lagt ben Wanzentriea an

Bon unferem Rigaer Mitarbeiter

pm. Riga, im Gebruar.

Bie allgemein bekannt, ist der europäische Often, soweit als Fortschung Assens gedacht, die Brutsund Heins gedacht, die Brutsund Heinsster aller Art. Vor dem Kriege gab es in den größeren Städten Rußlands nur einige wenige besiere Hotels ohne Wanzen. Gewitzigte ausländische Reisende hatten immer Insestenpulver mit sich, womit sie vor dem Schlafengehen im russischen Gasthaus Wäsche und Decke reichlich bestreuten, um in der Nacht nicht dis zur Unerträglicheit geplagt zu werden. Riga und mit ihm der größte Teil der vormaligen russischen disteren auch in dieser dinsicht eine löbliche Ausnahme. Die vielen Petersburger mit ihm der größte Teil der vormatigen russissen mit ihm der größte Teil der vormatigen russissen Officeprovinzen bildeten auch in dieser dinssisten eine löbliche Ausnahme. Die vielen Petersburger und Moskowiter, wenn sie im Sommer Riga und seinen ausgedehnten Strand besuchten, waren entzückt weist die deutsche Sauberkeit, aber auch überrassit über die deutsche Sauberkeit, aber auch überrassit, meist keine Banzen anzutressen. Die Gegenwart hat in dieser dinssist leider keinen Fortschritt gebracht. Längst hat es sich in Miga herumgesprochen, daß beispielsweise die von der Stadtverwaltung in den letzten Jahren errichteten Bohnhäuser für mittlere und kleinere Beamte, kann daß die Gebäude bezogen wurden, mit Banzen versenchten. Diese Plage muß jetzt weiter um sich greisen, denn die Stadtväter von Riga haben beschlossen, den Parasiten entschieden zuleibe zu geben. Es ist nun die Nede davon, regetrechte zu geben. Es ist nun die Nede davon, regetrechte zu geben, aufzustellen und mit der erforderlichen Apparatur auszurüften. Im Sommer soll der Feldzug beginnen. Inzwischen verschreich die Stadt Riga vom Ausland daß "einschlägige Schrifthum", um sich zu unterrichten, wieweit die Banzenbekämpfung schon entwickelt ist und mit welchen Mitteln sie erfolgereich durchgeführt werden kann.

Mis Hauptverbreiter der Banzenpest gelten alte

Als Sauptverbreiter der Wanzenpest gelten alte Polstermöbel. Biele Tapezierer follen bei der An-fertigung neuer Möbel altes Material benuten, etwa Seegras, Lumpen, Nokhaar und andere Füls-lung aus alten Möbeln. Diese unsaubere Gepflo-genheit soll ihnen untersagt werden. Möbelgerüm-pel wird auch verbrannt werden. Die Vergasung wanzenverseuchter Saufer wird wahrscheinlich geichsossen vor sich geben: nicht einzelne Wohnungen,
jondern gange Gebäude werden durch Gas von den Parasiten befreit werden. Dazu gebören außer den sondern ganze Gedalde werden dirch Gas bon den Parasiten befreit werden. Dazu gehören außer den schon erwähnten Blutsaugern auch die so zahlreich in Osteuropa anzutressenden Küchenschaen, hierzulande höchöt ungerechterweise nach dem Russischen Prussachen (Preußen) genannt, woanders jedoch viel zutressenden Kusen genannt, woanders jedoch viel zutressenden Kaserlasen, die sier unter dem russischen kannt Zarafanen bekannt, aber auch derücktigt sind. Das endlich Fisse und Läuse das bei mit auf den Laufgehen werden, ist durchaus zu hossen. Die Kammerjägerei ist im alten Russlandein einträaliches Gewerbe gewesen, das hauptsächlich pon Armeniern ausgesibt wurde. In den Randgebieten taten es vielsach Juden. Bei der Aussibung ihres Handwerts murmelten sie nach einer nun schon bald hundert Jahre alten Auszeichung des polnischen Schriftsellers Klemens Junosa solgende, gegen die össen Hansaeister gerichtete siddische Belchwörungsformel: Chobt vunder Welt olle Fliggen, Flois, Wanzen un get mit ber Welt olle Gliggen, Glois, Bangen un get mit

Annn Ondra filmt wieder

Das Enbe einer gemeinen Beglüge

Berlin, 16. Februar. Die ausländische Setyresse bat seit einiger Zeit alles Interesse an Max Some-ling und Unny Ondra verloren, nachdem ihre ten-benziösen Falschmelbungen sich alle als reine Ber-leumdungs- und Lügenmelbungen berausgestellt baben

Someling wird in gehn bis awolf Tagen von feiner Auslandsreife guruderwartet. Anny Ondra ift von ihrem Gut Ponidel in Pommern bereits in ist von ihrem Gut Ponickel in Pommern bereits in Berlin eingetroffen, um ihren Gatten hier zu erwarten. Das "12-Uhr-Blatt" veröffentlicht eine Unterredung mit Anny Ondra, in der die bekannte Filmschauspielerin unter anderem erklärte: "Glauben Sie mir, ich habe so unendlich viel zu tun mit der Birtschaft auf unserem Gut. Da gibt es Arbeit in Hülle und Fülle, und immer ist es noch am besten, wenn man sich um jede Kleinigkeit selbst kümmert. Gott sei Dank kommt Wax bald durück, er kann mir vieles abnehmen."

Man wird Anny Ondra bemnächft auch wieder im Gilm feben fonnen. Darüber außert fich die Künflerin: "Ich bin nach Berlin gefahren, um enblich einmal wieder über Filme zu iprechen und zu verhandeln. Ich lese eifrig Bücher und glaube bereits einen schönen Stoff für einen Film zu haben."

Der ahnungsloje Sausdiener und der goldene Schuhanzieher

Großangelegter Gold: und Devijenichmuggel in legter Stunde vereitelt

T. Röln.

T. Köln.

Eine jüdische Clique aus Koblenz, Bad Ems, Boppart und Wien hatte auf dem Hauptbahnhof in Köln zwei Kosser durch Mittelsseute hinterlegen lassen. Uls der ahnungslose Hausdiener eines Kölner Hotels die Kosser von der Gepäckausbewahrungskelle abholte, um sie den Juden auszuhändigen, die sie bei geeigneter Gelegenheit ins Ausland zu bringen beabsichtigten, sand die Jolfahndungsskelle, der das schwere Gepäck ausgesallen war, Schwuckgegenstände und Tevisen im Werte von 60 000 Mark. Unter dem Gepäck entbekte man u. a. einen aus Gold hergeskellsen Schuhanzieher und 88 000 Mark in deutschem und ausländischem Papiergeld. Sieben Juden und dem Hauptbahnhof Auberdem wurden auf dem Hauptbahnhof Auberdem in einem schwer zugänglichen Verkeck eines Adeils zweiter Klasse des Brüsseler Schiellzuges drei Pakete gefunden. Zwei von ihnen enthielten ie einen Barren eingeschmolzenen Goldes im Gewicht von ausammen 11 Kilogramm, der im gleichen Abteils sperion sungammen 11 Kilogramm, der im gleichen unternationalen Schieberbande, der als Mittelsperson sungeiere, wurde verhäftet.

telsperson fungierte, wurde verhaftet.
Unweit von Prim in der Eifel versuchte ein russischer Aude aus Berlin in einem Kraftwagen Gold- und Silberschäte im Werte von 80 000 Mark über die Grenze au schwungeln. Als man ihn vershaftete, gestand er ein, daß er seit dem Jahre 1980 seine annen Ersparnise in Goldwerten angelegt feine gangen Eriparniffe in Goldmerten angelegt

Wer ist ein Auslandsdeutscher?

Dr. Carl von Loeich, ber Borfibende des Unter-

Dr. Carl von Boeich, der Vorsitzende des Unterausischusses für Nationalitätenrecht an der Akademie für deutiches Kecht, der sich speziell mit der begrifflichen und sprachlichen Rlärung der im internationalen Rechtsversehr sehr umfristenen Begriffe, die die Staatsangehörigkeit oder Volkszugehörigkeit eines Menschen zum Ausdruck bringen, zu befassen hat, veröffentlicht jetz auf Grund mehriähriger Arbeiten in der "Zeitschrift der Akademie für deutsches Recht" du diesem Thema einen sehr wichtigen Auffat.

Nach dem Ergebnis der Arbeiten ift in Aufunft folgendermaßen au unterschelden: "Deutsche im Auslande sind alle in fremden Staaten sehenden Deutschen. Sie bilden ausammen das "Deutschem werden "Auslande sehenden Meichsdeutschen werden "Auslandsdeutschen Meichsdeutschen werden "Auslandsdeutschen und Augesdeutschen der deutschen Volksprupen in fremden Staaten überslässig ist, sollte die Bezeichung "Deutsche" einen Vorrang vor allen sonstigen daben.

baben.
Die nichtreichsangehörigen Deutschen im Auslande werden mit dem Sammelbegriff "Bolksbeutsche" bezeichnet, sofern im Jusammenbang ihrer Erwähnung eine Abgrenzung erforderlich ist.
Die Bolksdeutschen gleicher Staatsangehörigkeit bilden in ihrem Deimaftagt die "deutsche Bolksgruppe". Dem unpersönlichen Begriff "Bolksgruppe" sind die Eigennamen der deutschen Bolksgruppen (Siebenbürger Sachsen, Banater Schwaben, Baltische Deutsche) steis dann vorzusziehen, wenn eine lebendigere Verstellung von geschichstlichen Leistungen, heimatlicher Verbundensbeit usw. vermittelt werden soll.

beit usw. vermittelt werden soll.

Beim Selmatstaat einer Bolksgruppe soll von "Aufenthaltsland" oder "Bohnland" gesprochen werden, Begriffen, die zwar blak, aber in allen Källen zutreffend sind. Rechtsterminologisch sehr vallen autressend find. Rechtsterminologisch sebr bedenklich ist es dagegen von Gasistaat, Birtschaftsstaat oder Derbergsstaat au reden, denn von einem Deutschen ausgesvrochen wirken diese Ausdrücke wie Berzichte auf das Heimatrecht und rufen alsemein die Bortsellung hervor, als sei auch die bodenständige deutsche Volksaruppe nicht heimatberechtigt, sondern nur wie Staatsfremde schutzenereliet

"Grenzland" follte nur den Bolksgrenzen vor-behalten bleiben, während die Lande an sich längs der Grenze mit "Grenzgebiet" zu bezeichnen ist, wie es die amtliche Praxis seit langem tut. "Stammland" einer Bolksgrenze ist das Land,

"Stammland" einer Boltsgrenze in das Land, aus dem sie früher einmal hervoraegangen ist.
"Mutterland" ist der geschlossene Siedlungsboden des Boltes, ein völftisch-räumlicher und geschichtlicher Begriff der fraatsrechtlich indisseren unbestimmt) ist, während dem Borte "Baterland", das die Betonung von Pflichten gegen das Bater-land in sich mitklingen läßt, eine starfe staatsrecht-

liche Rebenbedeutung innewohnt.
"Seimat" ist ein reiner landschaftlicher Begriff. Die innere Bindung an einen Raum unterschebet, wo sie bodenverwachen ist. Dennach ist für die Banater Schwaben das Banat die Heimat und nicht

etwa Suddeutschland, aus bem ihre Borfahren

famen.
Rach diefer Begriffsflärung ift also Deutschland das Mutterland aller Deutschen in der Welt, wo sie auch leben und welcher Staatsangeförigfeit fie auch

Nazzia in Warichau gegen Troklisten

Barichan, 16. Februar. Unter ben früheren Ditgliebern ber illegalen Kommuniftifchen Partet Bo-lens, die fich als Anhänger Troptis von ber Komintern getrennt haben, führt die Barschauer Polizei seit einigen Tagen Sausdurchsuchungen und Ber-hastungen durch. Bisher wurden in Warschau mehr als 100 Tropkisten seitgenommen, von denen 47 auf als 100 Trogetien feitgenommen, von denen 47 auf Beichluß des Untersuchungsrichters in das Gefängnis eingeliefert wurden; die übrigen wurden unter Vollzeiaussicht gestellt. Die Hausdurchsungen hatten umfangreiches Waterial zutage gesördert, aus dem hervorgeht, daß die Warschauer Trogkisten mit der IV. Internationalen Trogkis in Verdinstand

Judifcher Konorartonful wegen Betruges amtsenthoben

Prag, 16. Februar. Die Parifer Ariminalbe-börden haben dem jüdischen "Sonoxarfonsut" für Bolivien, Lechner, das Handwerf gelegt. Lechner hat sein Amt benutz, um seinen Glaubensgenossen gegen hohe Bestechungsgelder Pässe und Einreise-bewilligungen nach südamerifanischen Staaten zu verschaffen. Lechner wurde seines Amtes wegen Betruges, Fälschung und Annahme von Besteschungsgeldern enthoben.

Blutige Zusammenstöße in Sprien

Beirut, 16. Jebruar. Die Lage in Sprien ver-ichärft sich ständig nach der Beigerung Frankreichs, den Bertrag zu ratissigieren, der die Mandatsherr-ichaft in gewisser Sinsicht beenden sollte. Die sprische Bevolterung ift emport fiber biefen "Bortbruch" und macht ibren Empfindungen Luft in Generalind magt ihren Empfindungen Luft in Generalstreits, die das gesamte öffentliche Leben lahmlegen und besonders bei den Besuchen des neuen französischen Oberkommissars Buaux in letzer Zeit einsbrucksvolle Demonstrationen gegen den Mandatssinhaber bildeten. Im Homs kamzes dei Streiktundgebungen zu Zusammenstößen mit der Mandatspolizei. Als die Wanifestanten das Regierungsgeskände mit Steiner handendiert gesch in Weltzer bande mit Steinen bombarbierten, gab die Boligei Gener, woburch angeblich 100 Personen verwundet wurden und eine Berson getötet wurde. Die Un-ruben nabmen solchen Umfang an, daß die Syrien-Bant in homs unter den Schutz frangosischen Mi-litärs gestellt wurde.

Loudon, 16. Februar. Rach einer Melbung aus Bomban foll am 1. August für ganz Bomban, einschließtich der Vorstädte, völliges Alfoholverbot einscführt werden. Diese Mitteilung hat um so gröskeres Aussehen erregt, als die Alfoholsteuer im letzen Jahre mehr als eine Mission Pfund (20 Millionen Lit) eingebracht hatte.

Town Timen Tginl

Christel Cranz wird dreifache Weltmeisterin

Als einzige straffrei über die Strecke—Der Finne Kurikkala wird Langlauf-Weltmeister Italiens Einbruck in die nordische Frant

Gin morderifder Rampf tobte am Gubalomatt. Ein morderischer Kampf tobte am Gubalowski-Wassiv von Zakopane um die Weltweisterschaft im 18-Kilometer-Langlauf. Der Titelverteidiger Pid-känen-Hinnland konnte das Tempo nicht einhalten und siel auf den elsten Plat hurück Kurikkala er-kämpste in 1:03,30 die Weltweisterschaft vor sei-nem Landsmann Karppinen. Als Dritter folgte der Schwede Kahlin; Bergendahl als bester Kor-weger belegte den fünsten Plat. Bon den Deuts-kan kannte lich keiner unter den ersten Amanisweger velegte den funften Blat. Son den Dell'siehen konnte fich keiner unter den ersten Zwanzig behaupten, die nur funf Minuten vonetnander trennten; dennoch bielten sich die deutschen Vertreter besser als vor einem Jahre.

Die große Ueberraschung war das ausgezeichnete Abschneiden der Italiener, die erfolgreicher waren als die Norweger und damit in die nordische Front eingebrochen find. Neun Finnen, sechs Schweden, drei Italiener und zwei Norweger waren die ersten Zwanzig. Start und Ziel des Langlaufes befanden sich an der Kalatowka Alm. Die bergige Strede wies 300 Meter Söhenunterichied auf. Dank einer Reulage von 25 Zentimetern waren die Schneeverhältniffe gut, zumal zwei Grad Kälte herrichten. Schon auf halber Strecke lag Kurikkola in Front, 11/2 Minuten vor Karppinen-Binnland.

Unter 117 Teilnehmern befanden fich 36 Rom-binationsläufer. Bon ihnen fcnitt ber Finne Mat-finen mit 1:10,07 als Schnellfter um eine Schunde

beffer ab als der Titelverteibiger der nordischen Kombination, Olaf Soffsbatten-Norwegen. Bon den deutschen Kombinationsläufern belegte Be-

den deutschen Kombinationsläusern belegte Berauer den sechsten Plat.

Unterhalb der Kalatowka-Alm, wo auch die Männer ihren Kampf im tollsten Flodenwirbel ausgetragen hatten, standen die Frauen im Rampf um die Torlausmeisterschaft, det der auch der Titel sir die Alpine Kombination vergeden wurde. Die unvergleichliche deutsche Meisterin Christel Cranz ersoch den größten Ersolg ihrer einzigartigen Lausbahn. In überzeugendem Stil gewann sie den Torlaus, Absabrislauf und damit auch die Kombination, und kehrt als dreische Weltmeiste-rin gegen scharfe Gegnerschaft aus Jakovane du-rind. Es entspann sich ein harter Kampf um die Sesunden auf der vereisten Absabristirecke; sie einwandsret die befahren, das brachte nur die neue Weltmeisterin fertig. Wit dieser Leistung vertei-zigte sie nicht nur ihren Titel ersolgreich, sondern bewies darüber binaus, daß ihre Bormachtsellung bewies barüber hinaus, bag ibre Bormachiftellung ungefährbet blieb. Dur etwa gehn Cefunden trennenngefahrdet blieb, Rur etwa gehn Setunden trennten sie von der Zweiten Margit Schad-Schweiz, die
sich überraschend gut behauptete. Die junge Schwedin Eva Man-Kilsson, die schon in GarmischPartenkirchen durch ihren guten Stil und Kampfsicherheit aufgefallen war, belegte den dritten Plats
vor Lisa Resch-Deutschland. Delga Gödl ftürzte im ameiten Durchgang fo ungludlich, bag fie aufgeben

Jahreshauptversammlung des Paddel-Spart-Klubs

Dieser Tage hielt der Paddel-Sport-Alub im Klublokal Gorm, Grabenstraße, seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab, die einen guten Besuch aufzuweisen hatte. Die Versammlung wurde von dem bisherigen zweiten Vorsikenden Ukenings eröffnet, worauf der Schriftwart Wesols den Geschäftste und Sportbericht sin 1988 gab.

Zu Beginn des Jahres 1988 hatte der Berein, wie aus dem Bericht bervorgeht, 91 Mitglieder. Er führte am 5. März sein großes Wintersest im Schützenfauß durch und beteiligte sich auch an dem Kribsahrsgeländelauf der Wassersportvereine Mes

Schübenhaus durm und detelligte fich auch an dem Fribsalbrsgeländelauf der Wassersportvereine Me-mels, bet dem er allerdings diesmal nur den sie-benten Plat belegen konnte. Das Anpaddeln wurde gemeinfam mit dem Memeler Kanu-Berein am 1. Mat durchgeführt. Zwei neue Renn-Einer, die während des Winters im Selbstbau geschaffen wur-

ben, fonnten aus biefem Unlag ibrem Glement ibergeben werden. Im Anichluß an das Anpaddeln murbe ein Kilometer-Bettbewerb ausgeschrieben. wurde ein Kilometer-Bettbewerb ausgeschrieben. Die erste Frühlingsaussabrt des Vereins ging nach Tauerlaufen, worauf die Boote zur traditionellen Pfingstabet gerüftet wurden, die der Korstand nach langen Jahren wieder aur Eflichtsahrt erhob. Vierzig Mitglieder beteiligten sich an dieser Kahrt, bei der in den Schwarzorter Dünen ein "Filmsput" mit Jarah Leander und anderen Leinwandgrößen ausgeführt wurde. Um Abend des ersten Feiertages fand gemeinsam mit dem Bruderverein eine Pfingsteier statt. Da drei Wettsahrten bevorstanden, sehte nach Pfingsten ein eitziges Training ein. Inswischen rüftete der Verein einen festlichen Wagen, um sich an dem großen Umzug der hundertiährigen Schübengtide zu beteiligen, doch wurde

Meler Umang pom Artegsfommanbanten perboten. Ingwijden arbeiteten trot bes fommerlich iconen Betters einige fleißige Kameraden im Werfraum des Bereins an swei Aational-Renn-Joveiern, die bis aur Regatia fertiggestelli werden sollten und murden! Am 7. Mugus wurde im Ranaslassius dichterne Regata durchgessiurt, dei der Billy Erstymacher Burch 2000 den Framen liegte Erna Klinger. Bei den Seglern war ebenfalls Billy Grishmacher der Erste. Schon um vier Uhr nachmittags wirsten die Boote des Bereins bei der Korlofahrt aus Unlaß des BOPS-Jesses am Candtrug mit. Die Offene Ranu-Reaatia vor Sandtrug mit. Die Offene Ranu-Reaatia vor Ends und des surmartigen Rordossinides siegten die Kanuten in vier von sechs Ranurennen und in einem der beiden Ranadierrennen. Am 18. September stieg die Jubildums-Ranastredeuregatia des WRR, dei der erstmalig in Memel die Leichsilometer-Streede im Rennen besaften wurde. Der Berein sonnte nur im Nänmer-Einer siegen und mußte dem ausschreibenden Werten zwei Siege überlassen. Die beite PS. Mannschaft im Renn-Jweier unterschnitt eine Beste und zing unter — ein Opfer des stumischen Besters; Boot und Besahung wurden von einer Jacht gereitet. Mn o. Oftober wurde das Faadeljabr gemeinsam mit dem MRT beendert. Schon lange vor dem Novadokeln batten sich ereichsameraden unter Leitung von Erich Stanzisch und Rampslieder geütt, obwohl eine Genehmigung erbalten. Im 32. Oftober murfe die Renschung der Rennen Berefraum au Eingabenden versammet und Werte sich der Werten worden der Mendellering der Rennen Bereinsimmel entroll worden war, unter dem wöhnen der Rennen Schoten in der Rechrung der Bereins werde sich geben der Rennen Schoten der Schoten werden werden werden der Renden der Bereins werde Gehörten der Mendellering der Rennen Schoten war der Renden der Re

WETTER UND SCHIFFAHRT

Wetterwarte

Wetterporansfage für Freitag, ben 17. Februar:

Frifche bis ftarte westliche Binbe, wechselnb bewolft, ichauerartige Rieberichlage, Temperaturen meiftens über

Bur Connabenb: Temperaturen um null Grab, einzelne Schauer.

Temperaturen in Memel am 16 Februar

6 'br - 41, 8 'br : + 43, 10 'bi + 45, 12 Ubr: + 45.

Allgemeine Ueberficht

Der Buftrom milber feuchter Meeresluft bom Dzean ber balt weiter an. Er bringt über Oftbeutschland in ber Sobe einen kleinen Anftieg ber Temperatur bis ju 10 Grab gegenüber gestern. Ueber Rorbivestbeutschland ift beute eine Abfühlung zu erfennen. Gie fündet eine gur Zeit bei Schotisand liegende Kalifront an, die uns morgen erreichen

Memeler Schiffsnachrichten

4bfürzungen: SD - Seedampfer, MS - Motorichift, Moforjegler, S = Segler, FD = Lanfdampfer R = Rapitan

Eingang

- 15. 2. 172 GD Sano, & Lindwift, Imingham, Steinfohle,
 - Johannefen 173 SD Gubfee, R Tilmann, Ronigsberg, Icer,
 - 174 SD Siegfrieb, R Reuhaus, Stettin, Studgut,
 - Eb. Rraufe 175 GD Margareta, R Bornbt, Arbus, Iger, Gb.

Musgang

- 15. 2. 167 @D Baliara, R Brabichar, Sull, Studgut,
 - U. B. C. ED Danebezhs, A Marcinfus, Antwerpen,
 - Roggen, B. T. B. 169 SD Buffarb, R Bernide, Dangig, Samen,
 - Rob. Mehhoefer SD Baltanglia, K Thomas, London, Stüdgut, u. B. C.
- 16. 2. 171 MS Montau, & Riemann, Brate, Safer, M. S.-Rontor

Begelftanb: 5,35 Meter - Binb: Beft 5 - Strom: aus. -Bulaffiger Tiefgang: 7,00 Deter.

Bei 100 Clundentstometer. Tempo aus bem dug gesprungen

Saftling tonnte ben "trodenen Gefcmad" im Munbe nicht vertragen

U. Ropenhagen.

Gin merfwürdiger, bisher unaufgeflärter Borein merkwürdiger, bisher unaufgeflatter Bor-fall brachte Berwirrung in den Kopenhagener Bor-ortverkehr. Im Schnellzug Kopenhagen.—Delfing-ör befand sich ein dänischer Kriminalbeamter zu-samen mit einem Wann namens Christensen, der unter Bewachung nach Gelsingör gebracht werden

Christensens Verbrechen bestand darin, daß er — nach seinen eigenen Worten — den "trockenen Geschmack im Munde nicht ertragen konnte". Er war auß einem Trinkerheim entwichen, später von der Polizei seitgenommen und jest wieder auf dem Weg zurück. Im Zug bat er um die Erlaubnis, die Toilette aufsuchen zu dürsen. Alls er nach länzen Eristete aufsuchen zu dürsen. Alls er nach länzen.

gerer Bell noch nicht gurndgefehrt mar, burdfucte ber Ariminalbeamte den Bagen, jedoch vergeblich. Die einzige Spur mar eine offenstehende Tir: ber Hücktling war zweifellos aus dem in 100 Stunden-tilometer fahrenden Zug gesprungen. Der Polizei-beamte zog die Notbremse, der Zug hielt auf der Strecke und die anderen Züge wurden ebenfalls angehalten.

Bon zwei Bahnhöfen begab sich das Personal mit Lampen auf die Suche. Ein D-Zug wurde im Schritt-Tempo über die Strede geführt, davor gingen Beamte, die nach Christensen suchen. Alle Nachforschungen waren jedoch vergeblich. Wan sand nicht die geringste Spur von dem Entwickenen. Als nach einer Stunde der Eisenbahnbetrieb wieder im Gange war, wurde im Kopenhagener Polizeipräsikium nur einer unbekannten Eisese der vererricht fidium von einer unbekannten Stelle ber angerufen: "Her ift Chriftensen" sagte eine Stimme, "ich wollte nur sagen, daß es mir gut geht". Dann wurde der Hörer aufgelegt. Bie der Mann aus dem fahrenden Zug gekommen ist, ist vorläufig ein Räffel.

Stoff-

Ein Zuveriässiges Geschäft für gute

Spezialhaus für sämtliche Textilwaren

Tanier III. framing & for

Bertaufchte Garge und der "moralische Schaden"

Der schaurige Frrtum eines Beerdigungsinstituts hat jeht du einem gerichtlichen Rachspiel geführt. Im Krankenhaus von St. Dié waren am gleichen Tage dwei Schwerkranke, ein Katholik und ein Atheist, gestorben. Die Familien der Berstorbenen hatten beide das gleiche Beerdigungsinstitut in Anspruch genommen, so daß die Leichen gleichzeitig aus dem Krankenhaus abgeholt wurden, in dem an diesem Tag infolge des großen Justroms von rotspanischen Kranken und Berwundeten ziemliches Durcheinander herrschte.

Bei der Einsargung irrten fich die Angestellten des Instituts und taten den Atheisten in den für den Katholiten bestimmten Sarg und umgelehrt. Der Sarg mit der Leiche des Albeisten wurde dann

Neuheiten

Wareni

Neuheiten

Verarbeitung

kaufen Sie bei

Grober Spiegel

Bommelsvitte 215.

Gebr. Singernah: majdine febr billig 3. bert. [4760

Bommelsvitte 63 Laben.

Raufgeluche

Billige Geige

ju taufen gefucht. Bu-ichriften mit Breis unter 3120 an bie

unter 3120 an bie Absertigungsft. b. BI

Stellen-

Angebote

Jung. Mädchen

fauber und ebri., zur Aufwartung f. % Tag von sof ob. 1. 3. gei. Welbg. vorm. 9–1. Plehwe Babnhoffiraße 12

1 Trp. L

in ber tatholischen Kirche eingesegnet und von der Familie des verstorbenen Katholifen zum Friedhof geleitet, während die Leiche des Katholifen im Trauerzug der Familie des Atheisten zum Krematorium gebracht wurde. Bei der üblichen lehten Untersuchung des Sarges vor der Einäscherung wurde dann der Freium entdeckt.

Jest haben die beiden Familien in voller Ein-tracht gemeinsam das Beerdigungsinstitut auf Jah. Inng eines erheblichen Schabensersates wegen des ihnen durch die Berwechslung entstandenen "mora-lischen Schabens" verklagt.

totationsdruck und Verlag von F. W. Siebert. Memeler Dampfboot Aktiengesellschaft Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik. Handel und Feuilleton Wartin Kakies für Lokales und Provinz Max Hopp. für den Anzeigen- und Reklametell Arthur Hippe sämtlich in Memel

Für die vielen Beweise inniger Verbundenheit anlässlich unserer Silbernochzeit wollen wir es nicht unter-lassen, unseren nächsten Verwandten, t'reunden und Bekannten, insbesondere meinem lieben Fritz Gronauquartett aut diesem Wege noch-mals unseren aus tiefstem Herz-n kommenden Dank auszusprechen.

Willi Fuhr und Frau Mariba

12. Februar 1939

Werzogen

nach ber Martiftrake 6. Tierargi Dr. Walther Szuggar. [4767

Entlassene memelbeutsche Staatsbeamte, Angestellte und Staatsarbeiter Sonnabend, d. 18. Februar 1989

Dersammlung

in Memel, Gimon-Dach. Saus.

Der Arbeitsausiduk.

Starrischken

Gründungsfeier der Freiw. Feuerwehr

am Sonntag, dem 19. Kebrnar 3 Uhr nachmittags. Reichkaltiges Brogramm / Tang. Omnibus verlehrt ab Horn um 1/3 Uhr. Haltestellen:

Pareigies und Raiferftraffe Comelg.

Roch: und Backturfus

Tages. und Abenbfurfe. E. Podzus, Töpferftraße 1 a.

Weiße Damenschuhe Paar 10-15 Lit

Rinder-Sandaletten

Golden Martiftrage 3/4.

Bekanntmadjung

Solaverfauf der Stadtforft Revier Südnlantage

Am Dienstag, bem 21. Februar b. 38., um 9 Uhr vormittags, gelangen in Strand-villa jur öffentlichen melfibietenben Ber-fleigerung bei sofortiger Bargablung eine größere Menge Brennholz (Kloben und Knuppel) fowie Reifig und Rabelnutholz. Camtliches boly ift an Bege und Geftelle

Beitere Austunft erteilt Revierförfter

Waitschies. Charlottenhof, Telefon Demel

Die Forsiverwaltung übernimmt feine Gemahr.

Memel, ben 16. Februare 1939.

Der Magiftrat

- Forftverwaltung

Schulz Bürgermeifter.

Hotel u. Kurhaus Mah

Schwarzprt ifi zu berpachten Interessenten fonnen ben Gesamtbetrieb ober Restautationsbetrieb und Speisewirtschaft gefeilt erhalten. Schriftliche Anfrage bis zum erhalten. Schriftliche Anfrage bis zum 22. 2. 39 an die Absertigungsstelle bieses Blattes unter Nr. 3122 erbeten. [4730

solacht bücher

än porräna

Buchdruderei des Memeler Dambiboots

Freund.-Kaffee Freitag, b. 17. Febr. nachm. 4 Uhr im Daheim.

Dt. Theater Memel Telefon Mr. 2266

Donnerstag, ben 16. 2. 39, abends 8.15 Uhr (Unrecht rola) verlegt von Dienstag. bem 14. 2.

,cauter tügen"

Sennabend, ben 18. 2. 39, abends 8.15 Uhr (Unrecht gelb) verlegt v. Mitt-woch, dem 15. 2.

,couter Lügen'

Sonntag, d. 19. 2. 39. abds. 8.15 Uhr Sondervorssell. 311 kleinen Freisen! Barkett 2 Ltt .Cauter

Lügen' Luftipiel von Bans Schweikart

Raffenstunden tägl. 10—1 U und 5—7 Uhr.



Sonnabenb ben 18. b. Mis. 20 Uhr im Schützenhaufe

Kameradichaftsabend.

Erscheinen eines jeben Kameraben ist Pflicht. [4483] Anzug: Schihenrod ober buntler Anzug. Der Obervorsteher.



Kameradichafts-Abend

Freitag, b. 17. 2. 39

Sprech:An Spielvereinigung Memel e. B.



Jahreshauptverjammlung

Freitag, ben 17. 2. abends 8 Uhr im Bootshaufe. Memeler Rann: Rerein e. 93.

Marid Stiefel auf

Abzahlung für Lit 85-55 bei

I THE WATE Polangenftraße 22

Dermietungen

Autorul 4414 3mel neue 7-Siper.

E. Heidrich & popitalfitage 25.

Derhäufe

Stoif-

Den richtigen

Allein verkauf

versteigerung Am 17. 2., vorm. 9 Uhr, werbe ich bei Obennach. Mann-Chennoch, Mar beimer Straße 30 1 Chaifelongue

3wangs=

Bücheridrant 1 Teppid offentlich meistbietenb geg. Barzahlung ber-steigern. [4778]

Fischer Gerichisvollzieher in Memel Telefon 2884.

Rettenkaruffell

in Preis

Geschältsverlegung

Ab heute befind, sich mein Lager i. Hause Gr. Wasserstr. 30, Telef. 2262

Möbellager S. Kagan

Neueingänge in kompl Zimmereinrichtungen, sowie Einzel- und Polstermöbeln zu besonders billigen Preisen. Bitte überzeugen Sie sich von meiner Preiswürdigkeit.

Gebr. Jankowsky, an der Borsenbrücke

ju berkaufen. Zu er-fragen an ben Schal-tern b Bl. [4763

3u verkaufen 1 Rüchenfchrant 1 eif. Bettgeftall biv. Steintöpfe

Simon. Dach. Str. 4

2 Trp. lints.

Damenjalon Empireftil (Mahagoni mit Golb

Marichitiefel

Wollpliifchteppich Broncefrone gu verfaufen. Zu erfr. a. b. Schaltern b. Bl.

> Div. Wirtichaftsgegenstände

billig abzugeben Fleischbantenftr. 3 1 Treppe

Das vollendete deutsche Filmwerk, wie es alle Jahre nur einmal gedreht word



Regie: Wolfgang Liebeneiner Musik: Wolfgang Zeller

Leni Marenbach **Brigitte Horney** Albert Matterstock Volker von Collande Werner Fütterer Margarete Kupfer Willi Rose

Wollen und ihrem I'un unser aller Sehnsucht. Indem sie über sich selbst hinauswachsen, erheben sie uns mit und machen uns glücklich. Gross ohne Pathos, erregend o'ne Uebertreibung, lebensecht und doch ein schönesSpiel/Nicht Maschinen,

War es der im driften Stock?

Zuverl. Stüße Dutett. Oringe perfett im Kochen n. Baden u. Rahfenni-nissen für st. Haus-balt nach Raumas ab 1. März gesucht. Zu erfragen bei Rudeltzki Fr.-Bilh.-Sir. 29/30 Eing. Bäderstr., 2 Tr.

Erfahrene

Arantenpflegerin kitauten piegen nach Litauen ges. Juschr. unt. 3132 an die Ab-fertigungsstelle dieses Blattes. [4762 Aeltere Frau

tagsüber zur Auf-wartung gesucht. ab 15. 3. resp. 1. 4. 3u bermieten [4774 Sospitalstraße 6. Daumann Jägerftraße 14.

Perfettes, finderl. Mädchen gefucht. Borftellung 3/5-6 Ubr. Bu erfr. an ben Schaltern b. Blattes.

Ehrl. Mädchen für ben Saushalt, welche auch im Ge-schäft behilflich sein muß, gesucht. Bu er fragen [475! Schlewiesstrafte 27

Liufwartung für ben Bormittag gefucht [4772 Wieners Bromenabe 7, unten

im Beichaft.

Dermietungen Leeres 3immer ju bermieten. Bu er-fragen an ben Schal-tern b. Bl. [4768

[4768

Ab Donnerstag 5 und 81/4 Uhr

Diese Menschen spiegeln in ihrem sondern der Mensch steht im Mittel-punkt dieses packenden Films, dieses Meisterwerks von Wolfgang Liebeneiner.

Beiprogramm Apollo Täglich 5 u. 81/4 Uhr Henny Porten / Beiprogramm

3wei=3immer= Wohnungen

in ber Roßgartensit., Flieger-Bolff-Straße und Biesensit. 11/12 zu bermieten. [4743 Baugeschäft Fritz Bernitzki.

Rett möbliertes 3immer fep., 3. 1. 3. 3u berm Struck Steintorstraße 16.

Drei=3immer= Wohnung

Döbliertes fep.

Bimmer m. Rochgelegenheit ermieten [476] Bommelsvitte 41. 3wei=3immer=

Wohnung m. Ruche u. Rammer Bu bermieten [4751 Schlewiesftraße 18. Aleine 8:Bimmer:

Bohnung t. alt. Hause Töpferstr. 311 bermieten. Lufchr. 1127 an bie Absertigungsst. b. BL Einzelne Wohn.

Bommelsvitte 91 5=3imm.=Wohn.

Brafib.-Smet.-Allee &. vermieten. Anfragen Dampfmafcherei gegenfiber ber Poft

Kammer-Liebt-

Immem ausbau

Wir übernehmen Einrichtung von Villen, Geschäftslokalen. Hotels, Restaurationen etc. in allen Holz-u. Stilarten in P K C - Qualitäts-

Möbelfabrik

Memel, an der Börsenbrücke

Pierach, Kundt & Co

Capitol Donnerstag 2.30, 5.8) Volkspreise unten 1.-, oben 1.50 Der neue erregende Sensationslilm

Die brennende Gefahr

Ruhige

2=3imm.=Bohn

in gut. Haufe b. eing Dame 3. 1. 4. gefucht Buichr. u. 3123 a. b. Abfertigungsft. b. Bl

gutmöblierte

jep. Zimmer

bon berufstät. Dam

bom 1. 3. in Bentrum gefucht. Bufchr. unte 3121 an bie Abferti gungsfielle biefes Bi

Chepaar (penf. Beam ter) fucht fonnige warme

3=3imm.=Bohn

gum 1. 4. 39 mögl Rorbsiabiteil. Bufcht unter 3124 an bi Abfertigungsst. b. Bl

Leeres Zimmer

bom 1. 3. gesucht Zuschr. u. 3126 a. b Abfertigungsst. b. Bl

Gommerwohn.

11. Teil

Die grosse Abenteuergeschichte

Beiprogramm

Die gestrige unrichtige Capitol-Anzeige war auf ein Versehen der
Druckerei zurückzuführen.

Bier=3immer= Bohnung

jum Biro geeignet Berfiftraße 5, Nabe Borfe, ju vermieten

Anfangftelle im Buro ober an ber Kasse. Buschr. unter 3129 an bie Absertigungsstelle b. Bl.

Berkäuferin

aus ber Manufaftur arenbranche fucht paff. Stelle Zuschr. u. 3128 a. b. Abfertigungsft. b. Bl.

> Grundstücksmarkt

Morgen großes Gtadtgrundstück günstig zu verkausen. Szwillus Kairinnstraße 3

3insgrundftück

gu taufen gefucht. Anzahlung von zirta Lit 50 000.— borh. Zuschr. unt. 3131 an die Absertigungsstelle dieses Blattes. [4757

für b. Saison gesucht Zuschr. u. 3125 a. b Absertigungsst. b. Bl Mietsgeluche

Ghankgeidhäft M. Kuche b. 1. 3. gef. foristen unter 313 3uschr. u. 3119 a. b. Abfertigungsst. b. Bl. ftelle b. Bl. 1477 Leeres Zimmer

Gar manche Verlegenheit

im täglichen Leben manche Sorge manches Grübeln

beseitigt mit einem Schlage eine Kieine Anzeige im

Memeler Dampfboot Sie schafft Rat in zahllosen Fällen und oftmals in geradezu

überraschendert ülle Das Memeler Dampfboot enthielt im Jahre 1938

14007 Kleine Anzeigen

BIBLJOTEKA

Stellen-2=3imm.=Wohn Gesuche mit Ruche ober Junge Dame 2 leere Bimmer mit Küchenbenubung gesucht. Zuschr. unte 3130 an bie Abserth gungöstelle b. Bl.